

Scheidegger & Spiess
Kunst | Fotografie | Architektur

Herbst 2025

Backlist-Highlights

Brancusi

Constantin Brancusi (1876–1957) ist einer der einflussreichsten Künstler des 20. Jahrhunderts. Dieser als Brancusi-Wörterbuch konzipierte Band präsentiert seine weltweit gefeierte Kunst in ihrer ganzen Fülle und mit einer Vielzahl von Bezügen, blickt auf die weltweite Rezeption seines Schaffens und beleuchtet seine ungebrochene Bedeutung für Künstler:innen der Gegenwart.



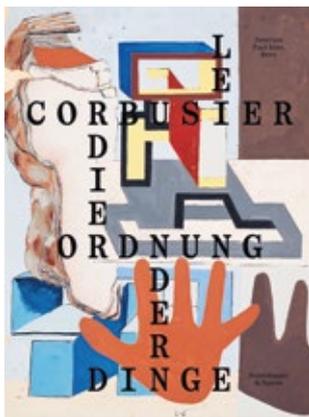
Herausgegeben von Ariane Coulondre

Gebunden
320 Seiten, 343 farbige und
1 sw Abbildungen
19 × 27 cm
978-3-03942-202-9 Deutsch
978-3-03942-203-6 Englisch

sFr. 59.– | € 58.–

Deutsch

Englisch



Herausgegeben von Martin Waldmeier und Nina Zimmer

Broschiert
256 Seiten, 216 farbige und
34 sw Abbildungen
18 × 24 cm
978-3-03942-220-3 Deutsch

sFr. 39.– | € 38.–



Le Corbusier

Die Ordnung der Dinge

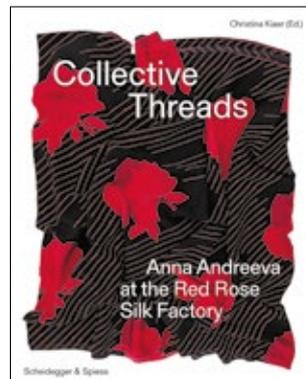
«Architektur zu erschaffen bedeutet, Ordnung herzustellen»
Le Corbusier

Dieses reich illustrierte Buch bietet eine thematische Übersicht über das künstlerische und gestalterische Schaffen Le Corbusiers über alle Schaffensperioden hinweg. Er beleuchtet einen bisher wenig berücksichtigten Aspekt seines Wirkens: den Entwurf als Manifestation des räumlichen und gestalterischen Denkens.

Collective Threads

Anna Andreeva at the Red Rose Silk Factory

Die Textildesignerin Anna Andreeva (1917–2008) leitete 1946–1984 die Red Rose Silk Factory in Moskau, einen herausragenden Ort kollektiver weiblicher Designarbeit, die Mode- und Materialkultur des späten Sozialismus prägte. Das Buch erkundet Andreevas aussergewöhnliche Kunst in Essays von Expert:innen, reich illustriert mit ihren Zeichnungen und Skizzen, Stoffmustern sowie Dokumenten aus dem Red-Rose-Kollektiv, sowjetischen Modemagazinen und Bildern internationaler Ausstellungsgestaltungen.



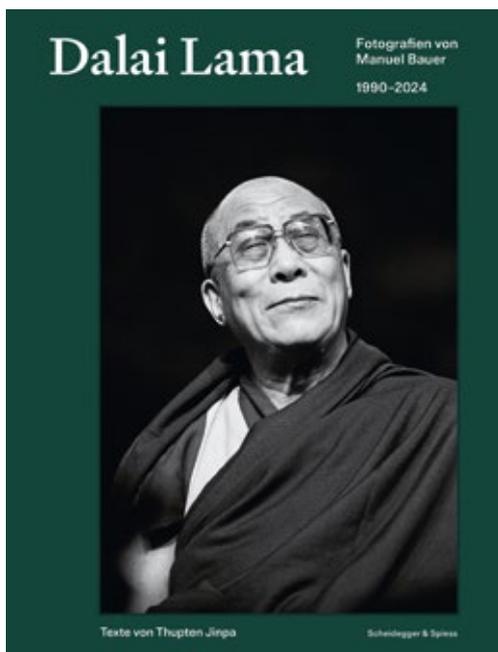
Herausgegeben von Christina Kiaer

Gebunden
368 Seiten, 427 farbige und
56 sw Abbildungen
22 × 27,5 cm
978-3-03942-249-4 Englisch

sFr. 49.– | € 48.–



Wichtige Novitäten Frühjahr 2025



90. Geburtstag des 14. Dalai Lama am 6. Juli 2025

Dalai Lama

Fotografien von Manuel Bauer. 1990–2024

«Er ist nicht bloss professioneller Fotograf, er ist auch ein sehr guter Freund von mir. Und er weiss viel über Tibet, über die tibetische Gemeinschaft, zudem hat er sich viele Jahre lang mit dieser Kultur auseinandergesetzt. Er besitzt ein umfassendes Wissen über Tibet, die tibetische Flüchtlingsgemeinschaft und über mich. Durch dieses Hintergrundwissen können seine Bilder mehr über das Fotografierte aussagen.»

Der 14. Dalai Lama über den Fotografen Manuel Bauer in einem 2004 für die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) aufgezeichneten Fernsehinterview

Herausgegeben von Gaden Phodrang Foundation of the Dalai Lama

Gebunden
376 Seiten, 134 farbige und 101 sw Abbildungen
19,5 × 26 cm
978-3-03942-237-1 Deutsch
978-3-03942-238-8 Englisch
978-3-03942-272-2 Französisch

sFr. 49.– | € 48.–

Deutsch



9 783039 422371

Englisch



9 783039 422388

Französisch



9 783039 422722

Félix Vallotton

Illusions perdues

Der gebürtige Schweizer Félix Vallotton (1865–1925) gehört zu den bedeutenden Figuren der französischen Moderne an der Wende zum 20. Jahrhundert. Die Essayistin und Übersetzerin Zsuzsanna Gahse, der Kunsthistoriker und Publizist Florian Illies, die Autorin und Lyrikerin Simone Lappert und der Schriftsteller Peter Stamm erhielten eine Carte blanche, um sich auf ihre ganz persönliche Sichtweise dem Künstler und seinem Werk zu nähern.

Herausgegeben von Andrea Lutz und David Schmidhauser

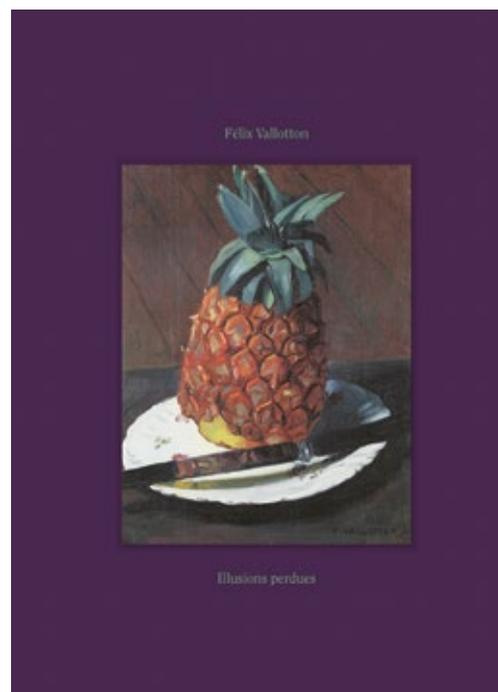
Gebunden
198 Seiten, 64 farbige und 34 sw Abbildungen
17 × 24 cm
978-3-03942-258-6 Deutsch

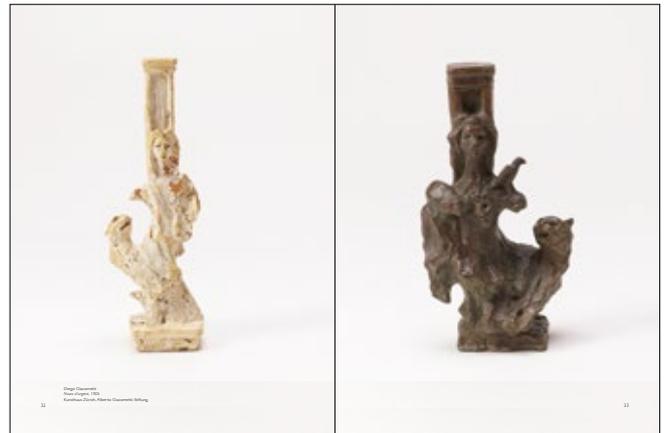
sFr. 35.– | € 35.–



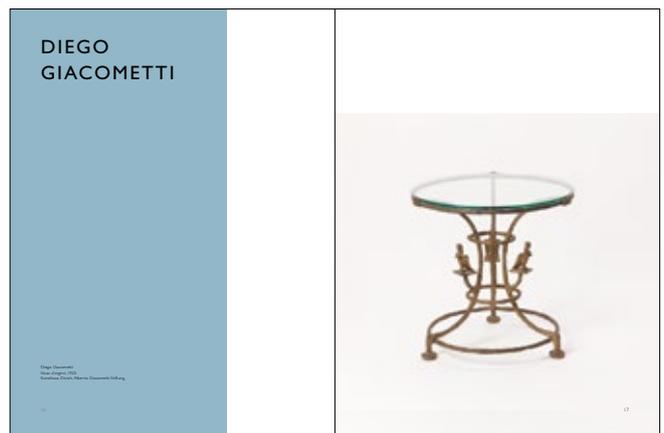
9 783039 422586

*100. Todestag Félix Vallottons
am 29. Dezember 2025*





*Diego Giacometti: ein
bekannter Unbekannter,
der sich gekonnt zwischen
angewandter und freier
Kunst bewegte*



Herausgegeben von Stephan Kunz
und Casimiro Di Crescenzo

Mit Beiträgen von Julia Balduini
& Juliette Bollet, Casimiro Di
Crescenzo, Stephan Kunz und
Stefan Zweifel

Gestaltet von Peter Zimmermann
und Vaclav Pozarek

Broschur
ca. 240 Seiten, 140 farbige und
20 sw Abbildungen
21 x 28 cm
978-3-03942-301-9 Deutsch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Juli 2025



diego giacometti

Erste umfassende Monografie
deutscher Sprache über den
Schweizer Künstler und Designer
Diego Giacometti (1902–1985)

Die Texte beleuchten Leben und
Schaffen Diego Giacomettis als
eigenständige und eigenwillige
Künstlerpersönlichkeit

Die Abbildungen zeigen bislang
nicht publizierte frühe Arbeiten,
die Basis des späteren Schaffens
von Diego Giacometti sind

Erscheint anlässlich der grossen
Retrospektive *Diego Giacometti*
im Bündner Kunstmuseum Chur
(28. Juni bis 9. November 2025)

Diego Giacometti

Dieses Buch ist die erste Gesamtdarstellung deutscher Sprache von Leben und Werk Diego Giacomettis (1902–1985), eines Künstlers, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte.

Wenn über Diego Giacometti gesprochen oder geschrieben wird, dann geschieht dies meist im Verhältnis zu seinem berühmten älteren Bruder Alberto, mit dem er eng verbunden war und zusammengearbeitet hat. In dieser Monografie ist Diego die Hauptperson, dessen eigenständiges, vielgestaltiges Œuvre nun eine längst überfällige Würdigung erfährt. Bekannt ist, dass seine Erfolgsgeschichte erst nach dem Tod von Alberto 1966 beginnt. Hier wird nun deutlich, dass seine künstlerischen Anfänge weit früher liegen.

Die Texte beleuchten Lebensweg und Schaffen von Diego Giacometti als eigenwilligem Künstler. Die Abbildungen zeigen zum einen bislang nicht publizierte frühe Arbeiten, die Basis seines späteren Werks sind. Zum anderen werden seine Möbelentwürfe präsentiert sowie Bauteile, aus denen er seine Objekte fertigte. Sie bieten auch Einblicke in den Schaffensprozess des Künstlers.

Stephan Kunz ist künstlerischer Direktor des Bündner Kunstmuseum Chur.

Casimiro Di Crescenzo ist freischaffender Kunsthistoriker und Kurator sowie international anerkannter Experte für das Schaffen der Bergeller Künstlerfamilie Giacometti.



*Sigmar Polkes Reise nach
Südostasien und Australien:
ein prägendes Erlebnis für
sein künstlerisches Schaffen*



Gestaltet von Naima Schalcher

Gebunden
ca. 480 Seiten, 280 farbige und
60 sw Abbildungen
24 × 32,5 cm
978-3-03942-302-6 Deutsch
978-3-03942-305-7 Englisch

ca. sFr. 69.– | € 68.–

Erscheint im Oktober 2025

Deutsch

Englisch



9 783039 423026



9 783039 423057

Sigmar Polke
Die Reise
1980–1981



Katharina
Schmidt

Scheidegger & Spiess

Erste Darstellung von Sigmar Polkes Reise von 1980–1981 nach Südostasien und Australien und ihrer prägenden Wirkung auf das Werk des Künstlers

Reich illustriert mit authentischen Zeugnissen der Reise wie Fotografien und Filmstills, Ansichtskarten sowie zahlreichen Referenzabbildungen

Eine aufschlussreiche Quelle für Kunstwissenschaftler:innen und Liebhaber:innen von Sigmar Polkes Kunst

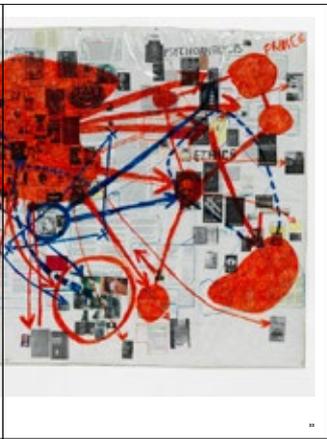
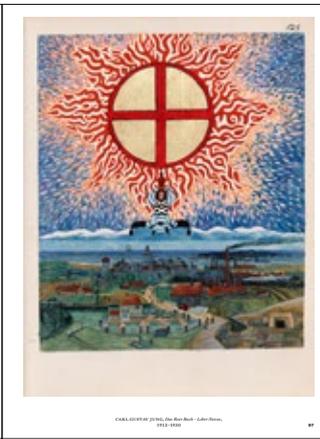
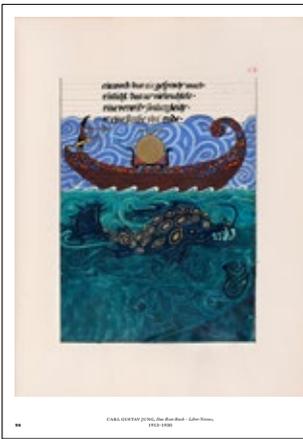
Katharina Schmidt, die mit Sigmar Polke seit 1972 persönlich bekannt war, ist eine ausgewiesene Kennerin seines Werks

Katharina Schmidt Sigmar Polke. Die Reise 1980–1981

Aus der vitalen rheinischen Kunstszene brach Sigmar Polke (1941–2010) 1980 mit Britta Zoellner nach Südostasien auf. Eine geplante stille Arbeitszeit auf Bali wurde zu einer 13-monatigen Reise von Indonesien über Singapur nach Papua-Neuguinea, Australien, Tasmanien, Malaysia und Thailand. Fasziniert von den alten Hochkulturen, der Gamelan-Musik, dem Schattentheater, wandten sie sich vermehrt ethnischen Gesellschaften und deren Lebensformen zu, vor allem aber auch der Natur, der tropischen Fauna und Flora.

Dank Zoellners Kalendernotizen, Filmen und Fotos sowie anderer unveröffentlichter Quellen zeichnet die Kunsthistorikerin Katharina Schmidt erstmals diese kaum bekannte Reise chronologisch genau nach. Sie untersucht, wie die intensive Erfahrung anderer Kulturen und grandioser Landschaftsräume, auch das Entdecken kosmischer Ereignisse durch Meteoriten, den Künstler bewegte. Dabei schildert sie, wie der Nuancenreichtum der Farbeindrücke und die Fülle der Beobachtungen künftig Polkes Kunst, seinen Naturbegriff und seine Vorstellungen von Raum und Zeit prägten. Empathie für das Schicksal indigener Völker unter kolonialer Herrschaft und für eine durch Ausbeutung der Bodenschätze wie Uran oder Gold gefährdete Natur lässt erkennen, wie achtsam und weitblickend diese stille, konzentrierte Künstlerreise verlief.

Katharina Schmidt ist promovierte Kunsthistorikerin und war ab 1973 in leitenden Funktionen tätig an der Kunsthalle Düsseldorf (1972–1980), der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden (1980–1985), dem Kunstmuseum Bonn (1985–1992) und dem Kunstmuseum Basel (1992–2001). Gleichzeitig konzipierte sie als Kuratorin zahlreiche internationale Ausstellungen der Klassischen Moderne und der Gegenwartskunst. Von 1980 bis 2021 arbeitete sie zudem aktiv in zahlreichen internationalen Fachgremien.



Die Schweiz als psycho-geografischer Raum und Drehscheibe der Psychoanalyse mit weltweiter Ausstrahlung

12 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 13 Details aus der Psychoanalyse...
 14 Einmal die Psychoanalyse...
 15 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 16 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 17 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

18 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 19 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 20 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 21 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 22 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 23 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

24 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 25 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 26 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 27 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 28 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 29 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

30 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 31 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 32 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 33 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 34 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 35 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

36 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 37 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 38 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 39 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 40 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 41 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

42 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 43 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 44 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 45 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 46 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 47 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

48 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 49 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 50 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 51 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 52 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 53 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

54 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 55 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 56 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 57 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 58 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 59 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

Inhaltsübersicht:
 Eine neue Grammatik des Geistes – mit Schweizer Akzent
 Interview mit Alain de Botton
 Genf: «Einfallstor» und Bühne der Psychoanalyse
 Von J. J. Rousseau bis Sabina Spielrein und darüber hinaus
 Von Michael Jakob
 The last turn? Die Ethnopsychanalyse in Zürich in den 1980er-Jahren
 Ein Augenzeugenbericht inklusive einer nachträglichen steilen These
 Von Peter Schneider
 Kleines Lexikon der Psychoanalytikerinnen
 Von Ita Grosz-Ganzoni
 C. G. Jung als Denker und Autor
 Von Murray Stein
 Das Interieur und die Arbeit am Unbewussten:
 Die Schreibtische von C. G. Jung und Sigmund Freud
 Von Lothar Müller
 Imagination, Kreativität und Archetypen
 Von Elizabeth Leuenberger & Verena Kast
 Emma Jung: Eine Pionierin der Schweizer Tiefenpsychologie
 Von Thomas Fischer
 Psychiatrie: Kind einer ambivalenten Moderne
 Zur Geschichte der Psychiatrie in der Schweiz im 19. und 20. Jahrhundert
 Von Urs Germann
 Keine kleinen Erwachsenen: Zur Geschichte der Kinderpsychiatrie
 Von Ursula Klauer
 Heldengeschichten und ihre Schatten: C. G. Jung in der Popkultur
 Von Christine Lötscher & Gesa Schneider
 Kunst/Wahn/Sinn: Der Riss in der Mauer
 Otto Gross und der Widerstand gegen Psychiatrie und Psychoanalyse
 Von Stefan Zweifel

60 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 61 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 62 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 63 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 64 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...
 65 Die drei Dimensionen der Psychoanalyse...

Herausgegeben vom Schweizerischen Nationalmuseum

Mit Beiträgen von Thomas Fischer, Urs Germann, Ita Grosz-Ganzoni, Michael Jakob, Ursina Klauser, Elizabeth Leuenberger & Verena Kast, Christine Lötscher & Gesa Schneider, Lothar Müller, Peter Schneider, Murray Stein und Stefan Zweifel sowie einem Interview mit Alain de Botton

Gestaltet von Martina Brassel

Gebunden
ca. 208 Seiten, 80 farbige
Abbildungen
20 × 27 cm
978-3-03942-277-7 Deutsch
978-3-03942-278-4 Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im August 2025

Deutsch

Englisch



9 783039 422777



9 783039 422784



150. Geburtstag von Carl Gustav Jung, Begründer der Analytischen Psychologie, am 26. Juli 2025

Das Buch bettet Denken und Wirkungsmacht C. G. Jungs in die gesamte Geschichte der Psyche in der Schweiz ein

Mit thematischen Essays prominenter Autorinnen und Autoren

Mit einem Interview mit dem international bekannten britisch-schweizerischen Schriftsteller und Philosophen Alain de Botton

Erscheint begleitend zur Ausstellung *Seelenlandschaften. C. G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz* im Landesmuseum Zürich (17. Oktober 2025 bis 15. Februar 2026)

Seelenlandschaften

C. G. Jung und die Entdeckung der Psyche in der Schweiz

Die Schweiz ist die Heimat bedeutender Seelensucher wie Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) und Carl Gustav Jung (1875–1961). Sie weist historisch und aktuell eine Dichte von Hotspots der Psychiatrie und Psychoanalyse auf wie kaum ein anderes Land. Von Genf bis Zürich, von Kreuzlingen bis zum Monte Verità bei Ascona spannt sich ein dichtes Netz über die Landkarte. So wurde die Schweiz als psycho-geografischer Raum zur Drehscheibe der Psychoanalyse mit weltweiter Ausstrahlung.

Anlässlich des 150. Geburtstags von C. G. Jung erscheint dieses Buch, das erstmals das Denken und die Wirkungsmacht Jungs in die gesamte Geschichte der Psyche in der Schweiz einbettet. Zu deren Protagonistinnen und Protagonisten zählen neben Jung unter anderem Ludwig Binswanger mit seiner «Daseinsanalyse», Jean Piaget mit seiner Kinder-Entwicklungspsychologie, Goldy und Paul Parin-Matthèy sowie Fritz Morgenthaler mit der «Ethnopschoanalyse» in Afrika.

11 thematische Essays sowie ein Interview mit dem britisch-schweizerischen Schriftsteller und Philosophen Alain de Botton werden ergänzt und in Perspektive gesetzt durch historische Schlüsseltexte, Kunstwerke sowie Bildmaterial und Dokumente, viele davon aus bislang kaum zugänglichen Archiven.

Unter dem Dach des *Schweizerischen Nationalmuseums* sind das Landesmuseum Zürich, das Château de Prangins und das Forum Schweizer Geschichte Schwyz sowie das Sammlungszentrum in Affoltern am Albis vereint. Die Museen zeigen Schweizer Geschichte bis heute und erschliessen die schweizerischen Identitäten und die Vielfalt von Geschichte und Kultur.

Gewürze. Geschirr. Tuch

Ein Blick in die koloniale Küche

Mans Fässler

Es beginnt schon mit den Begriffen, mit denen wir heute unsere Schweizer Beziehungen zur kolonialen Welt von damals kennzeichnen. Wer nicht von «Komplizenschaft» sprechen will, obwohl es via Sklaverei letztlich um die Beteiligung an einem Verbrechen gegen die Menschlichkeit geht, verwendet «Verwicklung», «Verstrickung», «Verwebung», «Verflechtung», «Verflechtung», «Vernetzung» oder «Verknüpfung». So tief steckt das Textile in uns und in allem drin.

Und natürlich steckt das Textile auch in der Küche bzw. dem ganzen Haushalt. Aber zunächst sollte man sich einmal die Küche als Eingangstor für Kolonialwaren denken, was umso nötiger ist, als dieser hauptsächlich Frauen zugeschriebene Ort in der Historiographie des Kolonialismus wohl lange im Schatten von eher männlichen konnotierten Themen wie Handelsschiffe, Häfen, Banken, Speditionen, Importstatistiken, Plantagen, Kontore und Fabriken stand.

Sugar and spice
In der europäischen Küche veränderten Gewürze, Zucker, Tee, Kaffee und Schokolade Konsumgewohnheiten und Arbeitsrhythmen. Dies geschah vom 17. Jahrhundert an erst in der aristokratischen Küche, dann in der bürgerlichen und schliesslich in jener der Arbeiterinnen und Arbeiter. Und im Salon und der Studierstube (und später auch in den Cafés und Restaurants und auf den Fabrikvorplätzen) entfaltete der Tabak seine Wirkung.³

Ausser vielleicht am Salz klebte an praktisch allem, was die Speisen abwechslungsreicher und würziger machte, die Unfreiheit, die Sklaverei und der europäische koloniale Ausgriff. Muskatnüsse kamen von den heute indonesischen Banda-Inseln im Archipel der Molukken, auch «Gewürz-Inseln» genannt, wo die holländische Kolonialmacht 1621 in einem Genozid die indigene Bevölkerung vernichtet oder verklärt hatte und danach den Anbau der Muskatbäume durch aus Indonesien verschleppte verklärte Menschen besorgen liess. Dies folgte einem bereits in der Karibik und

48 Gewürze, Geschirr, Tuch

Culture and the Making of the Activist Object³ beschreiben Alison Bartlett und Margaret Henderson feministische Objekte als alltägliche Gegenstände, in die feministische Inhalte eingebunden sind und die eine Dissonanz erzeugen. Als ein hybrider Gegenstand definiert sich das feministische Objekt nicht nur durch seinen Inhalt, sondern auch durch seine Auswirkungen. Die Autorinnen behaupten, dass durch die Verfremdung und Politisierung der Haushaltsgegenstände eine Unterkategorie der Idee vom Persönlichen, «das immer politisch ist» in Erscheinung tritt, nämlich: «das Alltägliche ist politisch.» Und es wird sichtbar gemacht. Diese Gleichsetzung gilt immer noch: Als ich den Screenhot gemacht habe, waren wir mitten in der Covid-19-Pandemie. Während der Begriff des Alltäglichen eine tiefgreifende Erschütterung erfahren hat, wurde der durch seine Zweckentfremdung und die Verfremdung seines ursprünglichen Erscheinungsbildes politisierte Haushaltsgegenstand dadurch, dass er in den sozialen Medien geteilt wurde, zu einem kollektiven Objekt.

Am 14. Juni 1991 findet der erste feministische Streik in der Schweiz statt. Eine der Hauptforderungen ist die Umsetzung des Verfassungsartikels 5, der zehn Jahre zuvor verabschiedet wurde. Eine halbe Million Feministinnen gehen streikend auf die Strasse, andere demonstrieren von ihrem Arbeitsplatz aus. Einige, die zeigen wollen, dass sie bei der

3) Alison Bartlett und Margaret Henderson: What is a Feminist Object? *Feminist Material Culture and the Making of the Activist Object*, 2016.
4) «By taking everyday and mundane items and politicizing them, we can see another form of the personal is political being attached, in this case, the everyday is political.» 101
«Wenn man alltägliche, banale Themen politisiert, so wird noch eine andere Ausformung des Politischen ist politisch erkennbar, nämlich Das Alltägliche ist politisch.» S. 169
5) Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 23. Mai 1974 (Stand am 20. April 1999)
6) Mann und Frau sind gleichwertig. Das Gesetz sorgt für ihre Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.
7) Angenommen in der Volksabstimmung vom 24. Sept. 1970, in Kraft seit 1. Jan. 1979.

255 Das Küchentuch



256 Vom Haushaltsgegenstand zum aktivistischen Symbol

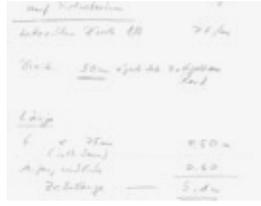


Abb. 5: Der zweite Zettel

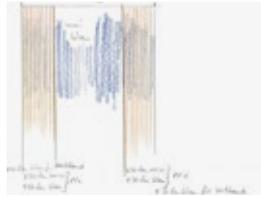


Abb. 6: Die Zeichnung für das blau-weiße Küchentuch

81 Das Küchentuch

S Nein, du kannst am Ende einfach ziehen.
Ah das ist alles etwas verheddert, ich weiss nicht was ich falsch gemacht habe.
O Weisst du nie an einem solchen Tischwebrahmen?
S Nein.
O Du kannst den mal erben, weisst du, das ist ein alter, den die Migros ausgemastert hat.
S Du hast den erst seit die Migros-Klubschule umgezogen ist? Hastest du nicht immer schon einen Zuhäuser?
O Den habe ich geschenkt bekommen, die Migros hätte sie weggeworfen. Ich hatte mal zwei, einen habe ich weitergegeben.
Kannst du es auch nicht gut? (Knoten öffnen)

Wir ziehen den Zettel in den Tischwebrahmen ein. Ich halte dabei die zwei Stränge unter Spannung, während Oma den Kettbaum langsam dreht. So wird der gesamte Zettel aufgerollt. Wir haben Schwierigkeiten, da einige Fäden verdreht sind.

O Das ist nicht so gut, oder?
S Nein. Zieh mal ein wenig am Webrahmen? Jetzt können wir vielleicht hier die Fäden schon etwas regelmässiger verteilen.
Gut, immerhin ist das Material stabiler als die letzten Male.
Hast du Schraubzwinger? Wir können den Webrahmen mit Schraubzwinger am Tisch befestigen.
O Ja, kann man das? Soll ich sie holen, brauchst du sie jetzt?
Du musst etwas mehr ziehen. Das ist ganz «lugg» hier. Samira das ist nicht gut.

27.01.2025
Oma ist bereits das zweite Tüchli am Weben.

O Jetzt musst du schauen, plötzlich fliegt der Kamm runter, jetzt stoppt das hier. Dann muss man ganz

82 Gespräche weben. Im Dialog mit meiner Oma



Abb. 1: Christ in the House of Martha, Mary and Lazarus, Jacopo & Francesco del Ponte, bekannt als: I Bassano (1615-1692)



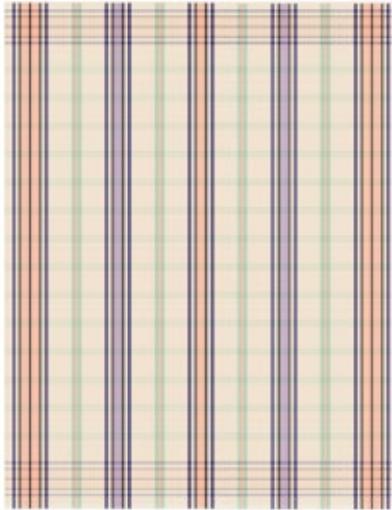
Abb. 2: La cena de Emmaüs (La mutata) (Nächtliche Mahlzeit mit dem Supper at Emmaus), Diego Velázquez (1629-1660)

129 Das Küchentuch



Abb. 3: Merrymaking in a Tavern, Jan Steen (1626-1679)

130 Die Arbeit, sie steht noch an. Das Küchentuch im Bild



«Hilfst du mir beim Abtrocknen?» Auch im Zeitalter des Geschirrspülers ist das Küchentuch nicht aus dem Alltag wegzudenken



Herausgegeben von Vera Roggli,
Eva Wolf und Basil Linder

Mit Beiträgen von Masen Al-Saghir,
Tabea Andres, Estelle Bourdet,
Rebecka Domig, Anna Dreussi,
Hans Fässler, Tamara Janes, Kim
Lang, Francesca Lucchitta, Alizé
Rose-May, Ivie Ada Onaiwu, Vera
Roggli und Samira Vogel

Gestaltet von Eva Wolf und
Basil Linder

Broschur
ca. 256 Seiten, 90 farbige
Abbildungen
11,5 × 18,5 cm
978-3-03942-280-7 Deutsch
978-3-03942-281-4 Englisch

ca. sFr. 25.– | € 25.–

Erscheint im Oktober 2025

Deutsch

Englisch



9 783039 422807



9 783039 422814



Mit dem Alltagsgegenstand Küchentuch verbindet jede:r etwas: Erinnerungen, Erlebnisse, Anekdoten, Zu- und Abneigungen

Dieses illustrierte Lesebuch erkundet das Küchentuch aus literarischer, journalistischer, künstlerischer, technischer und gesellschaftspolitischer Perspektive

Die Beiträge sehr unterschiedlicher Tonalität ergänzen sich und bringen neue Bezüge zu aktuellen Themen zum Vorschein

Das Küchentuch

Ansichten zu einem Alltagsgegenstand

Der Geschirrspüler hat dem guten alten Küchentuch einiges an praktischer Bedeutung geraubt. Dennoch bleibt dieses in vielen Haushalten gegenwärtig, handgewoben oder industriell produziert, fusselfrei oder saugfähig, schmutzig oder sauber, geerbt oder austauschbar. In mancher Küche ist zudem besondere Aufmerksamkeit gefragt, denn dort gibt es eines für die Hände und eines fürs Geschirr.

Lange Zeit waren speziell angefertigte Küchentücher ein Luxus und den oberen Klassen vorbehalten. Industrielle Massenproduktion hat das geändert, und heute lassen sich zwei Entwicklungen feststellen: Während Küchentücher als Designobjekte in Museumshops und Handwerksläden ausliegen, sind sie zugleich standardisierte Billigware.

In *Das Küchentuch. Ansichten zu einem Alltagsgegenstand* treten dreizehn Autor:innen, Künstler:innen und Designer:innen in Dialog mit dem Objekt und untersuchen es literarisch, journalistisch, künstlerisch, technisch und gesellschaftspolitisch. Die Beiträge sehr unterschiedlicher Tonalität ergänzen sich und bringen neue Bezüge hervor. In Text und Bild regt das Buch dazu an, den Alltagsgegenstand Küchentuch neu zu entdecken, als sinnliches Objekt, mit dem viele gesellschaftlich relevante Themen verbunden sind.

Vera Roggli ist Textildesignerin und arbeitet zwischen Italien, der Schweiz und Belgien.

Basil Linder ist Grafiker und Schriftgestalter, *Eva Wolf* ist Grafikerin und Illustratorin. Gemeinsam führen sie das Gestaltungsatelier Studio Eva Basil in Bern.

Herausgegeben vom Kunsthaus
Zürich

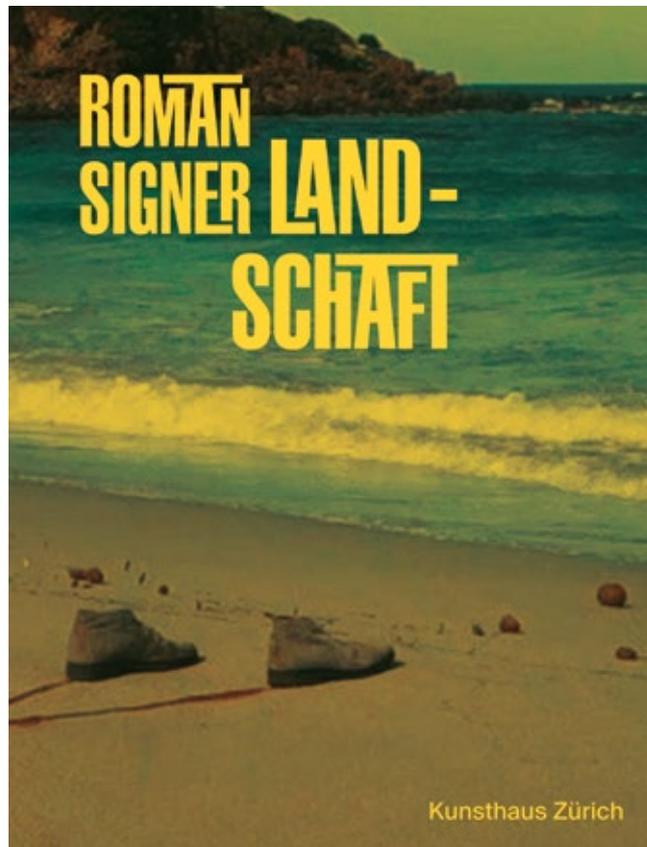
Mit einem Gespräch zwischen
Roman Signer und Mirjam Varadinis

Gestaltet von Lena Huber

Broschur
128 Seiten, 59 farbige und
18 sw Abbildungen, beigelegtes
farbiges Poster
19 × 25 cm
978-3-03942-279-1 Deutsch

sFr. 35.– | € 35.–

Bereits lieferbar



Roman Signer ist einer der international meistbeachteten Schweizer Künstler der Gegenwart

Das Buch spannt einen Bilderbogen über die verschiedenen Schaffensperioden Roman Signers

Im Gespräch erzählt Roman Signer von Erinnerungen und den für seine Kunst bedeutenden Momenten, Landschaften und Objekten

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Roman Signer. Landschaft* im Kunsthaus Zürich (bis 17. August 2025)

Roman Signer Landschaft

Der Schweizer Künstler Roman Signer ist ein Meister der Transformation. Seit über fünf Jahrzehnten lotet er mit einfachsten Mitteln die Möglichkeiten von Zeit, Raum und Energie aus. Alltägliche Gegenstände wie Eimer, Flaschen oder Kajaks werden in seiner Kunst zu Trägern überraschender, poetischer Ereignisse. Mit Neugier und Experimentierfreude stellt er die Ordnung der Welt auf den Kopf und lädt dazu ein, ihre Schönheit und Kraft aus neuen Perspektiven zu betrachten.

Inspiziert vom Leben selbst, war Signer nie ein Atelierkünstler. Seine Werke entstehen oft in freier Natur oder in urbanen Räumen. Bereits in den 1970er-Jahren, während eines Studienaufenthalts in Warschau, wurde die Strasse zu seiner «Akademie». Dieser spielerische, offene Zugang prägt sein Schaffen bis heute.

In diesem Buch, das anlässlich einer grossen Einzelausstellung im Kunsthaus Zürich erscheint, erkundet die Kuratorin Mirjam Varadinis im Gespräch mit Roman Signer dessen Lebensweg, immer in Referenz zu seinen Werken. Bildhaft erzählt Signer darin – in seinem sehr persönlichen Sprachgebrauch – von Erinnerungen und Begegnungen mit Helikoptern, Kajaks, Explosionen und Landschaften und was sie für ihn und seine Arbeit bedeuten.

Mirjam Varadinis ist Kunsthistorikerin und freischaffende Kuratorin. Sie ist zudem Curator-at-large am Kunsthaus Zürich, wo sie 2002–2023 als Kuratorin für zeitgenössische Kunst tätig war.

Das *Kunsthaus Zürich* ist eines der führenden Kunstmuseen Europas und das grösste der Schweiz. Seine Sammlung umfasst Werke vom Mittelalter bis zur Gegenwart mit besonderen Schwerpunkten auf dem französischen Impressionismus und Postimpressionismus sowie der Klassischen Moderne.



Félix Vallotton: vom Geburtsland Schweiz und der Wahlheimat Frankreich als einer der Grossen «ihrer» Kunstgeschichte in Anspruch genommen



Herausgegeben von Catherine
Lepdor und Katia Poletti

Mit Beiträgen von Lionel Baier,
Dario Gamboni, Choghakate
Kazarian, Catherine Lepdor,
Daniel Maggetti und Katia Poletti

Gestaltet von Werner Jeker

In Zusammenarbeit mit dem MCBA
und der Fondation Félix Vallotton,
Lausanne

Broschur
ca. 224 Seiten, 250 farbige
Abbildungen
24,5 × 28,5 cm
978-3-85881-896-6 Französisch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Oktober 2025



Eine umfassende neue Monografie
über den grossen schweizerisch-
französischen Künstler Félix Vallotton
anlässlich seines 100. Todestages
am 29. Dezember 2025

Zeichnet den Werdegang dieses
bedeutenden Künstlers der frühen
Moderne anhand der wichtigsten
Gemälde, Grafiken und Zeichnun-
gen aus allen Schaffensphasen
nach

Erforscht neue Aspekte des Werks
von Félix Vallotton, unter anderem
seine Tätigkeit als Illustrator und
Pressezeichner, seinen Humor und
die Bedeutung der Farbe Grün

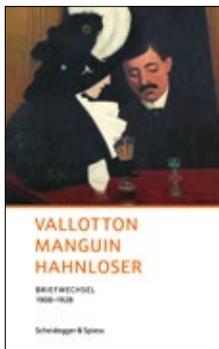
Erscheint anlässlich der Ausstellung
Vallotton Forever. Die Retrospektive
im MCBA in Lausanne (24. Oktober
2025 bis 15. Februar 2026)

Vallotton Forever

Félix Vallotton (1865–1925) fasziniert als Künstler bis heute. Seine Malerei und Druckgrafik ebenso wie seine Arbeiten als Illustrator und Pressezeichner sind geprägt von distanzierter und kritischer Beobachtung, einer satirischen Schärfe und seinem starken Drang nach Unabhängigkeit. Hundert Jahre nach seinem Tod teilen der Filmregisseur und Drehbuchautor Lionel Baier, die Kunsthistoriker:innen Dario Gamboni und Choghakate Kazarian, der Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Daniel Maggetti und die Kuratorinnen Catherine Lepdor und Katia Poletti ihre Sicht auf Vallottons Werk und ihre Leidenschaft für ihn und seine Kunst.

Vallotton Forever erscheint anlässlich einer grossen Retrospektive im Musée cantonal des Beaux-Arts (MCBA) in Lausanne, das die weltweit umfassendste Sammlung von Werken Félix Vallottons beherbergt. Es feiert einen aussergewöhnlichen Künstler, der in seinem Geburtsland Schweiz ebenso wie in seiner Wahlheimat Frankreich jeweils als einer der Grossen «ihrer» Kunstgeschichte betrachtet wird. Es versammelt die zentralen Werke aus allen Schaffensphasen, vom Frühwerk und den Ikonen der Nabis-Periode in den 1890er-Jahren bis zum anspruchsvollen Dialog mit der Tradition im Zeitalter der Moderne.

Erscheint im Juni 2025:

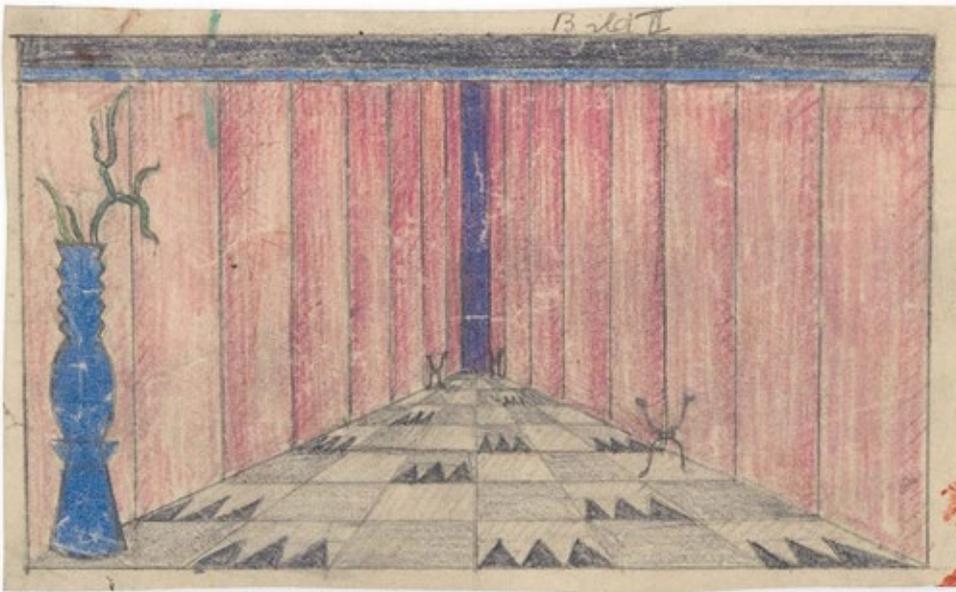


Vallotton Manguin Hahnloser
Briefwechsel 1908–1928
978-3-03942-236-4 Deutsch
sFr. 29.– | € 29.–



Catherine Lepdor ist Chefkonservatorin und Leiterin der Sammlung am MCBA in Lausanne und Spezialistin für die Kunst der Wende zum 20. Jahrhundert in der Schweiz und in Frankreich.

Katia Poletti ist Kunsthistorikerin und Konservatorin der Fondation Félix Vallotton in Lausanne.



1. Szene.
 Pantalon und Angiolina.

Pantalon: Man weiss nichts, meine liebe Tochter, man weiss nichts. Ich bin Franzosin und habe Frauen sind von König verurteilt worden. Ich führe sie in einen geliebten Kabinett, dort steht er ihnen drei oder vier Fragen und dann schickt er sie mit Glückseligkeit nach Hause. In glücklichem Sinne nicht oder die die glücklich ist nicht oder dass hat er selbst ein kleine Unterredungsgewohnheit, dass er irgend eine kleine Affäre im Zimmer entdeckt, die ihm nicht genug oder glücklich hat er irgend einen kleinen Fehler gemacht. Man weiss es nicht. Er ist glücklich überglücklich, dass weiß ich die Dinge, habe ich oft erfahren, dass er ein verheirateter Mann ist, zusammen und mit allen Tugenden, die ein Mensch haben kann, begibt. Ihre Kinder dieser Geschichte steckt der Teufel, das hat schon war.

Angiolina: Dieser Vater, warum hast Du dich nicht widerwehrt, mich einer so grossen Schande ausgesetzt? Von er mich abweist und so wird es kommen, müsste ich vor der Welt sterben.

Pantalon: Oh, er wird dich sicherlich weissen. Ich habe mich auf die Erde geworfen und gebeten, für sie weissen, mit dem Göttern zu sprechen. Ich habe ihn gesagt, dass sie ein König von Feuertig geboren sind, dass sie eine sehr schmerzliche Liebe sind und nur durch seine Gegenwart erfüllt werden, dass sie nicht wert sind, in einer so grossen Ehre teil zu haben. Niemand hat gewollt. Er hat dich in die Erde geworfen, damit die Götter herabkommen. Das Kind ist er gesagt? Wie müssen hingehen.

Angiolina: Du bist Wichtigkeit vor so viel Göttern, das macht mich ähnen. Doch wenn er bei seiner Prüfung aufrichtig und mit Ehrlichkeit die Liebe sucht....

Pantalon: Nicht zu verzeihen, Herrin!

Sophie Taeuber-Arps ikonische Marionetten für die Dada-Bearbeitung eines Commedia-dell'arte-Märchenspiels



Herausgegeben vom Museum für Gestaltung Zürich und Sabine Flaschberger

Mit Beiträgen von Sabine Flaschberger, Sophie Grossmann, Medea Hoch, Julia Klinner, Hana Ribí, Christina Thurner und Astrid von Asten

Gestaltet von Hubertus Design

Gebunden
ca. 210 Seiten, 80 farbige
Abbildungen
15 × 23 cm
978-3-03942-273-9 Deutsch
978-3-03942-274-6 Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im August 2025

Deutsch

Englisch



9 783039 422739



9 783039 422746



Erstveröffentlichung der zeitgenössischen Adaption des italienischen Märchenspiels *König Hirsch* durch den Schweizer Dramatiker René Morax (1873–1963) und den Regisseur Werner Wolff (1886–1972)

Mit neuen Fotografien der ikonischen Marionetten, die Sophie Taeuber-Arp 1918 für die Inszenierung von *König Hirsch* im damaligen Schweizerischen Marionettentheater geschaffen hat

Essays renommierter Autor:innen widmen sich der Entstehung des Marionettenstücks von 1918 im historischen Kontext der künstlerischen Schweizer Avantgarde

König Hirsch

Die Marionetten von Sophie Taeuber-Arp im Theaterstück von René Morax und Werner Wolff

König Hirsch, ein 1762 verfasstes Stück des italienischen Theaterdichters Carlo Gozzi (1720–1806), handelt von Liebe und Verschwörung am Hofe von König Deramo. Auf der Suche nach einer Braut fällt Deramo den Intrigen seines Widersachers Tartaglia zum Opfer und wird vorübergehend in einen Hirsch verwandelt. Anlässlich der grossen Werkbund-Ausstellung von 1918 in Zürich schufen der Schweizer Dramatiker René Morax (1873–1963) und der Regisseur Werner Wolff (1886–1972) eine Adaption von Gozzis Märchenspiel als amüsante Dada-Parodie auf Sigmund Freuds und Carl Gustav Jungs Psychoanalyse.

Die Inszenierung war als Puppenspiel konzipiert, für das die Avantgarde-Künstlerin Sophie Taeuber-Arp (1889–1943) die Bühnenbilder und ein Ensemble von 17 radikal abstrahierten Marionetten entwarf. Diese brachen mit jeder Tradition des Genres, geprägt durch Taeuber-Arps Schaffen in freier und angewandter Kunst und ihre Erfahrungen im zeitgenössischen Ausdruckstanz.

Dieses Buch bietet erstmals den deutschen Originaltext von Morax' und Wolffs *König-Hirsch*-Adaption, illustriert mit neu aufgenommenen Fotografien von Taeuber-Arps ikonischen Marionetten. Essays renommierter Autor:innen widmen sich der Entstehung des Marionettenstücks von 1918 im historischen Kontext der künstlerischen Schweizer Avantgarde.

Sabine Flaschberger ist Kuratorin der Kunstgewerbesammlung am Museum für Gestaltung Zürich.

Das *Museum für Gestaltung Zürich* ist das führende Schweizer Museum für Design und visuelle Kommunikation. Seine international bedeutende Sammlung vereint über eine halbe Million Objekte der Grafik- und Designgeschichte.



*Eine fruchtbare und prägende
Beziehung: El Lissitzky und
die Avantgarde in der Schweiz
1919 bis 1929*



Herausgegeben von Carole Haensler

Mit Beiträgen von Marie-Eve Celio Scheurer, Roland Früh, Carole Haensler, Pavel Kuznetsov, Mario Lüscher, Willem Jan Renders und Linda Schädler

Gestaltet von Bruno Monguzzi und Marco Zürcher

In Zusammenarbeit mit dem Museo Villa dei Cedri, Bellinzona

Gebunden
ca. 160 Seiten, 70 farbige und 25 sw Abbildungen
21 × 26,5 cm
978-3-03942-289-0 Deutsch
978-3-03942-290-6 Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

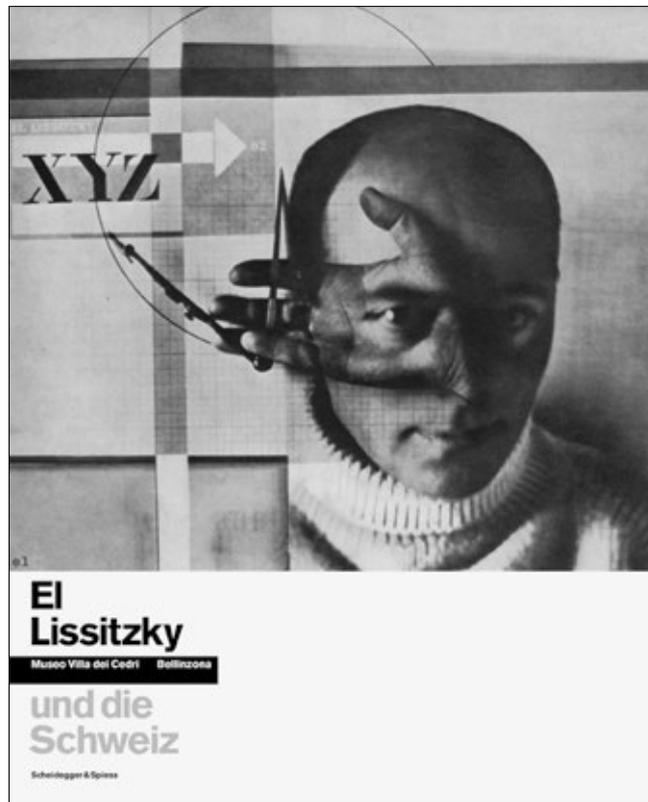
Erscheint im September 2025

Die italienische Ausgabe erscheint bei Edizioni Casagrande, Bellinzona

Deutsch



Englisch



El Lissitzky ist einer der wichtigsten Protagonisten der sowjetischen Avantgarde und der legendären Kunstschule Vkhutemas

Das Buch beleuchtet erstmals umfassend El Lissitzkys Bezug zur Schweiz und die Rezeption seines Schaffens hierzulande

Betrachtet insbesondere Lissitzkys bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung einer neuen Typografie und Grafik in der Schweiz

Führt erstmals alle wichtigen Werke Lissitzkys in den Sammlungen von Schweizer Museen zusammen, darunter Teile eines bislang noch nie publizierten Portfolios

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Looking for El Lissitzky* im Museo Villa dei Cedri, Bellinzona (20. September 2025 bis 25. Januar 2026)

El Lissitzky und die Schweiz (1919–1929)

Der russische Avantgarde-Künstler El Lissitzky (1890–1941) unterhielt seit 1919 Kontakte zur Schweizer Kunstszene und ihren ihm gleichgesinnten Protagonist:innen. Von März 1924 bis Mai 1925 hielt er sich für einige Monate in einem Sanatorium im Tessin auf, um seine Lungentuberkulose zu behandeln. Trotz der Krankheit schuf er während dieser Zeit Schlüsselwerke seines Œuvres, genreübergreifend in den Bereichen Architektur, Grafik und Typografie und freier Kunst. Zusammen mit Hans Arp verfasste er das Buch *Die Kunstismen*, das 1925 im Zürcher Eugen Rentsch Verlag erschien und zu einem Meilenstein der Weiterentwicklung und Etablierung der neuen Typografie und Grafik in der Schweiz wurde. Zudem schrieb er für die Schweizer Architekturzeitschrift *ABC, Beiträge zum Bauen*.

100 Jahre später wirft dieses Buch einen neuen Blick auf El Lissitzky aus der Perspektive seines damaligen Gastlandes, thematisch gegliedert in Architektur, Typografie und Grafikdesign, Lissitzky als Künstler und Theoretiker sowie seinen Bezug zur Schweiz. Die Abbildungen führen erstmals alle wichtigen Werke des grossen Avantgardisten in den Sammlungen von Schweizer Museen zusammen. Ausserdem präsentiert der Band Teile eines bislang noch nie publizierten Portfolios, das im Genfer Musée d'art et d'histoire aufbewahrt wird.

Carole Haensler ist Kunsthistorikerin und Kuratorin und seit 2013 Direktorin des Museums Villa dei Cedri in Bellinzona.

Herausgegeben von Arne Reimer

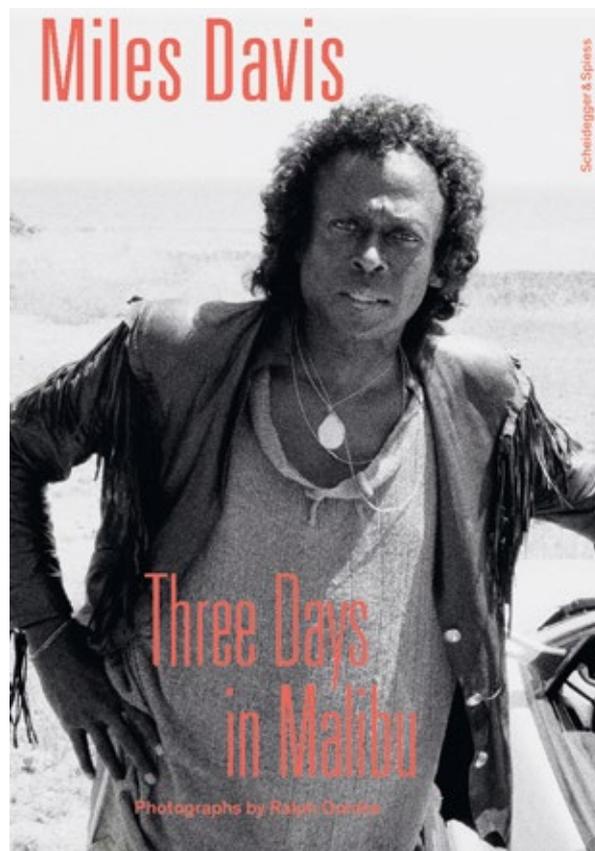
Mit einem Gespräch von Marco Meier mit Miles Davis sowie einem Interview mit Ralph Quinke und Marco Meier von Arne Reimer

Gestaltet von Nicola Reiter

Gebunden
ca. 160 Seiten, 100 sw Abbildungen
24 × 31,5 cm
978-3-03942-306-4
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 69.– | € 68.–

Erscheint im Oktober 2025



100. Geburtstag des Jazzmusikers Miles Davis am 26. Mai 2026

Eine Fotobuch-Hommage an Miles Davis, eine der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten aller Genres

Rund 100, zum Teil hier erstmals veröffentlichte Fotografien fangen Miles Davis' faszinierende Persönlichkeit in seinem privaten Umfeld in Malibu, aber auch in Konzertfotografien aus zwei Jahrzehnten ein

Mit einer überarbeiteten Fassung des Interviews mit Miles Davis, das 1989 für die Kulturzeitschrift *Du* geführt wurde

Miles Davis – Three Days in Malibu

Fotografien von Ralph Quinke

Im Mai 2026 könnte der Trompeter, Komponist und Bandleader Miles Davis (1926–1991), einer der einflussreichsten Musiker des 20. Jahrhunderts, seinen 100. Geburtstag feiern. Zu dem Anlass erscheint dieses Buch des deutschen Fotografen und Dokumentarfilmers Ralph Quinke. Es vereint Aufnahmen, die Quinke zwischen 1971 und 1989 von Miles Davis gemacht hat. Kernstück ist eine Reportage, die 1989 fotografiert wurde: Zusammen mit dem Schweizer Journalisten Marco Meier reiste Quinke nach Malibu, um den Künstler drei Tage lang zu begleiten und für eine Ausgabe der Kulturzeitschrift *Du* zu interviewen. Dabei kam er dem Musiker mit seiner Kamera erstaunlich nahe: Er fotografierte ihn beim Boxen, in seinem Auto, in der Küche, mit seiner Malerei, mal posierend, mal beobachtend im Gespräch.

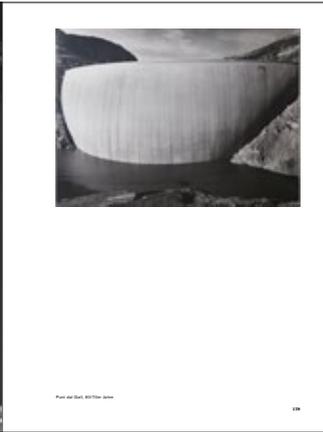
Das so entstandene *Du*-Heft vom August 1989 ist seit Langem vergriffen. Angeregt vom Jazzspezialisten Arne Reimer ist aus dem einmaligen Archivmaterial zu Quinkes Reportage dieses Fotobuch entstanden. Eine überarbeitete Fassung des damaligen Interviews sowie ein neues Gespräch mit Quinke und Marco Meier begleiten diesen «Director's Cut».

Ein zweiter Teil mit den besten weiteren Fotografien, die Ralph Quinke zwischen 1971 und 1987 von Miles Davis aufgenommen hat, runden diese Hommage an eine der bedeutendsten Musikerpersönlichkeiten aller Genres ab.

Ralph Quinke ist Fotograf, Autor und Regisseur von TV-Features, Dokumentarfilmen und Reportagen. Er arbeitete für *Spiegel TV*, *Stern*, *Die Zeit*, *Rolling Stone* u. a.

Arne Reimer ist Fotograf, Musikjournalist und Autor der Bände *American Jazz Heroes Vol. 1 + 2* und des Fotobuches *Longplay*. 2025 erschien von ihm ein Beitrag über die unveröffentlichten Jazzfotografien von Lisette Model.

Scheidegger & Spiess
Herbst 2025



Das grosse Buch über die Fotografendynastie Feuerstein aus Scuol

WELT BLICKEN
Die Fotografendynastie Feuerstein – Bilder eines Jahrhunderts

In den 1870er Jahren wurde in der Schweiz ein neues Genre der Fotografie geboren. Die Fotografendynastie Feuerstein, die von Johann Feuerstein (1871–1945) bis zu Mic Feuerstein (1928–2004) reicht, hat die Schweizerische Eidgenossenschaft über ein Jahrhundert hinweg mit ihren Bildern und Aufnahmen geprägt. Die Fotografendynastie Feuerstein hat die Schweizerische Eidgenossenschaft über ein Jahrhundert hinweg mit ihren Bildern und Aufnahmen geprägt. Die Fotografendynastie Feuerstein hat die Schweizerische Eidgenossenschaft über ein Jahrhundert hinweg mit ihren Bildern und Aufnahmen geprägt.

Reguläre Orientierung, unregelmäßige Wirkung
Die Fotografendynastie Feuerstein hat die Schweizerische Eidgenossenschaft über ein Jahrhundert hinweg mit ihren Bildern und Aufnahmen geprägt. Die Fotografendynastie Feuerstein hat die Schweizerische Eidgenossenschaft über ein Jahrhundert hinweg mit ihren Bildern und Aufnahmen geprägt.



Fotografen der Dynastie Feuerstein:

Johann Feuerstein (1871–1945) – 1. Generation
 Domenic Feuerstein (1900–1949) – 2. Generation
 Jon Feuerstein (1925–2010) – 3. Generation
 Mic Feuerstein (1928–2004) – 3. Generation

Herausgegeben von der Fundaziun
Fotografia Feuerstein, Seraina
Feuerstein, Gian Cla Feuerstein

Mit Texten von Ruedi Bruderer,
Gian Cla Feuerstein, Seraina
Feuerstein, Anton Holzer und
Urs Stahel

Gestaltet von Ina Bucher

Gebunden
ca. 320 Seiten, 16 farbige und
390 sw Abbildungen
24 x 32 cm
978-3-03942-307-1
Deutsch / Rätoromanisch

ca. sFr. 79.– | € 77.–

Erscheint im September 2025



Erste Monografie über die renommierte Engadiner Fotografendynastie Feuerstein

Zeigt rund 400 grösstenteils unveröffentlichte Bilder aus dem ganzen 20. Jahrhundert

Folgt den Biografien der vier Fotografen Feuerstein aus drei Generationen und zeigt deren jeweiliges Spezialgebiet

Einordnung der Fotografendynastie in das fotogeschichtliche Umfeld durch spezialisierte Autoren

Fotografendynastie Feuerstein

Johann, Domenic, Jon und Mic Feuerstein in Scuol

Dieser Bildband widmet sich einer der bedeutendsten Fotografendynastien der Schweiz: drei Generationen der Familie Feuerstein aus Scuol. 1898 eröffnete Johann Feuerstein (1871–1945) in dem Unterengadiner Dorf eine einfache Fotowerkstatt. Bis zu seinem Tod betätigte er sich als Fotograf, der das Alltagsleben dokumentierte und ab 1914 als Chronist für den in jenem Jahr gegründeten Schweizerischen Nationalpark wirkte. Sein Sohn Domenic Feuerstein (1900–1949) kehrte 1935 nach Jahren der Selbstständigkeit in Locarno und Zuoz in den elterlichen Betrieb zurück. Gemeinsam bauten Vater und Sohn ihren Postkartenverlag auf, zudem veröffentlichte Domenic mehrere Bücher.

Auch Domenics Söhne Jon (1925–2010) und Mic Feuerstein (1928–2004) führten die Familientradition erfolgreich weiter. Jon spezialisierte sich auf technische Aufnahmen wie die Dokumentation der Engadiner Kraftwerke; Mic wurde ein bekannter Wildtierfotograf und später ein Pionier des schweizerischen Dokumentarfilms.

Die Feuersteins beschäftigten sich als Fotografen vorwiegend mit ihrer Umgebung, mit Natur und Kultur des Engadins sowie dessen wirtschaftlicher Erschliessung. Mit beinahe 400 spektakulären Abbildungen zeigt das Buch umfassend ihr Schaffen über drei Generationen und nahezu das gesamte 20. Jahrhundert hinweg. Der Bündner Journalist Ruedi Bruderer verortet es im lokalhistorischen, die Fotospezialisten Anton Holzer und Urs Stahel im internationalen fotohistorischen Kontext.

Seraina Feuerstein und Gian Cla Feuerstein entstammen selbst der Fotografendynastie Feuerstein in Scuol und betreuen mit der Fundaziun Fotografia Feuerstein deren Nachlass.



Von der Leinwand ins Buchformat: Christian Schochers Film von 1981 als attraktiver Fotoband



**Christian Schocher, Filmemacher
Eigentlich wollte ich immer Schriftsteller werden**

Christian Schocher, 36, ein Schriftsteller wie ein Maler, war der Autor des Films. Er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Was ist sein Traum?
Er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Der Autor des Films hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Wolfgang Piller, der auch ein Maler ist, hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Es gibt immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Die Idee des Films hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Wolfgang Piller hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen, er hat immer nicht mehr liebte Bücher zu lesen...

Herausgegeben von Frank Heer

Mit einem Text von Zora del Buono
sowie Interviews mit Christian
Schocher und Clemens Klopfenstein

Gestaltet von Eisbüro

Broschur
ca. 232 Seiten, 190 sw Abbildungen
24 × 18 cm
978-3-03942-288-3
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im September 2025



Eine Übertragung des vielgelobten Schweizer Roadmovies *Reisender Krieger* (1981) in das Format eines Fotobuches

Rund 180 Filmstills in höchster Qualität machen das Buch zu einem Leckerbissen für Cinephile, Architekturliebhaber:innen und alle, die sich an die Schweiz der 1970er-Jahre erinnern

Ein leicht zugängliches, humorvolles Zeitdokument einer Schweiz im Auf- und Abbruch

Essay der bekannten Schweizer Schriftstellerin Zora del Buono sowie Interviews mit Regisseur Christian Schocher und Kameramann Clemens Klopfenstein

Reisender Krieger

Filmstills und Interviews zum Film von Christian Schocher

Wenn es ein echtes Schweizer Roadmovie gibt, dann ist es *Reisender Krieger* von Christian Schocher aus dem Jahr 1981. Alles daran war visionär: die Regie, die Kamera, die Arbeit mit Laiendarsteller:innen, das Drehbuch in Anlehnung an Homers *Odyssee*. Ein Handelsvertreter namens Krieger, für die Kosmetikfirma Blue Eye unterwegs, begibt sich im Citroën CX auf eine Odyssee durch die Schweiz der späten 1970er-Jahre, einem Land zwischen Auf- und Abbruch. Die Kamera ergötzt sich an Parkplätzen, Baukränen und Betonburgen, Bauernhöfen, Coiffeur-Salons, Discoteken, Autobahnraststätten, billigen Hotelzimmern und Säuferkneipen.

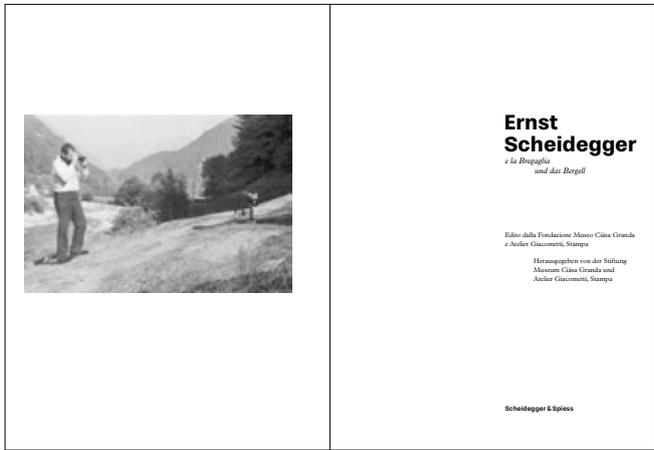
Reisender Krieger überführt den im 16-mm-Format gedrehten Film nun in 170 sorgfältig gescannten Filmstills in das Medium Buch. Ausführliche Interviews mit Regisseur Christian Schocher und Kameramann Clemens Klopfenstein sowie ein Essay der Schriftstellerin Zora del Buono ergänzen den attraktiven Fotoband zu einem einzigartigen Schweizer Zeitdokument, das uns – ganz im Geiste von Robert Franks *The Americans* – noch heute in seinen Bann zieht.

Frank Heer lebt und arbeitet in Zürich als freischaffender Autor und als Redaktor für Musik und Film bei der *NZZ am Sonntag*. 2005 erschien bei Hoffmann & Campe sein erster Roman *Flammender Grund*. Er ist auch als Musiker aktiv und veröffentlichte mit verschiedenen Formationen zahlreiche CDs.

Zora del Buono wurde 2024 für ihren Roman *Seinetwegen* mit dem Schweizer Buchpreis ausgezeichnet. Sie studierte Architektur an der ETH Zürich und der UdK Berlin und war 1996 Mitbegründerin und Kulturredaktorin der Zeitschrift *Mare*, deren stellvertretende Chefredakteurin sie zudem 2001–2008 war.



Sala della casa natale di Alberto, Diego e Otello Giacometti a Bioggio.
 Riproduzione in collaborazione con Alberto, Diego and Otello Giacometti in Bioggio.

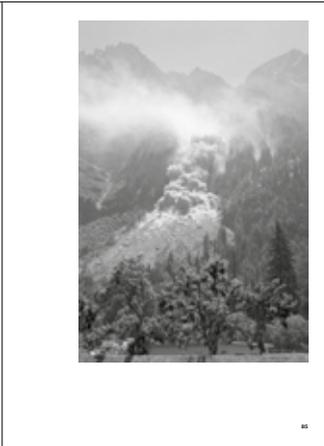
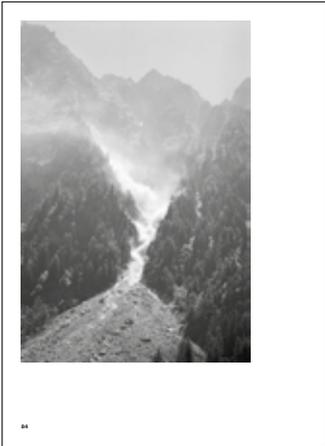


Ernst Scheidegger e la Bergaglia und das Bergell

Edizione della Fondazione Museo Casa Giacometti
 e Atelier Giacometti, Stampa

Herausgegeben von der Stiftung
 Museum Casa Giacometti und
 Atelier Giacometti, Stampa

Scheidegger & Spiess



Prefazione

Nella mostra su Alberto Giacometti (2016) a Villa (2024) il Museo Casa Giacometti di Stampa aveva esposto fotografie scattate da Ernst Scheidegger in due anni. La mostra Ernst Scheidegger e la Bergaglia porta ora per la prima volta al centro dell'attenzione le fotografie che hanno per soggetti la Bergaglia stessa. Una selezione di circa 60 immagini propone una panoramica della fotografia di Ernst Scheidegger che ritrae la valle, andando a comporre una sorta di reportage di lungo corso che ci permette di scoprire la Bergaglia attraverso il suo sguardo.

Ernst Scheidegger era una figura presente in valle. Per la mostra Ernst Scheidegger e la Bergaglia abbiamo quindi chiesto alle Bergoglette e ai Bergoglieri di raccontarci i propri ricordi di Ernst Scheidegger. Ottenemmo complessive fotografie esposte e permesse di fare un'idea degli anni bergogliesi di Ernst Scheidegger.

Questo catalogo contiene tutte le opere esposte di Ernst Scheidegger. A queste si aggiungono un testo sul suo periodo bergogliese, una intervista e i volumi di quell'epoca e una breve biografia.

La Fondazione Museo Casa Giacometti e Atelier Giacometti ringrazia tutte le persone che hanno reso possibile la realizzazione di questa mostra. Un ringraziamento particolare va alla Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv, Zurigo, per il suo sostegno letterario.

Jakob Messerli
 Presidente della Fondazione Museo Casa Giacometti e Atelier Giacometti

Vorwort

Der Fotograf Ernst Scheidegger (1923-2016) kam während seiner Mitbestimmung 1943 erstmals ins Bergell. In Mailia konnte das Neuzulassungsbüro Alberto Giacometti kennen lernen Bergoglette, die am Anfang einer Lebenslangem Freundschaft stand. Diese Freundschaft entwickelte sich Ernst Scheidegger, Alberto Giacometti, sein Schaffen und sein Werk war kein Zentrieren fotografisch in der Bergoglia. Immer wieder kam er dadurch ins Bergell, das er durch seinen Freund kennen und schätzen lernte. Auch nach dessen Tod blieb Ernst Scheidegger dem Bergell verbunden. Lange Zeit hatte er einen Zweitwohnsitz in Ronchi.

Heute ist Ernst Scheidegger in erster Linie für seine Künstlerpersönlichkeit und Reportage bekannt. Im Bergell fotografieren er allerdings nicht nur seine Freunde Alberto Giacometti und seine Witwe (Willy Guggenheim). In seinem Nachlass finden sich neben diesen Künstlerpersönlichkeiten rund 5000 Fotografien, die das Bergell über ganz Genösse haben: Landschaften, Dörfer, Gebirge und Menschen. 1994 hat Ernst Scheidegger einen Teil dieser Aufnahmen im Bildband Das Bergell - Heimat der Giacometti veröffentlicht. Und auch in der im Sommer 2010 im Turin Bildband in Mailia gestellten Ausstellung Ökonomie a la Bergoglia zeigen - neben dem Portrait seiner Künstlerfreunde - Fotografien des Bergells so schön.

Das Museum Casa Giacometti in Stampa hat in seiner Ausstellung über Alberto Giacometti (2016) und Villa (2024) jeweils Fotografien Ernst Scheidegger aus beiden Künstler gezeigt. Die Ausstellung Ernst Scheidegger und das Bergell nicht nur, sondern die Aufnahmen des Bergells selbst in der Mailia. Eine Auswahl von rund 60 Bildern gibt einen Überblick über seine Fotografien aus dem Bergell. Sie sind dabei auch eine der Langzeitprojekte, die es uns ermöglicht, das Bergell, so wie es Ernst Scheidegger gesehen hat, zu entdecken. Ernst Scheidegger war im Bergell eine prägnante Figur. Er hat die Ausstellung Ernst Scheidegger und das Bergell über die Bergoglieren und Bergoglette aus ihrer Erinnerung an ihn befragt. Acht Interviews ergeben die amphotischen Fotografien und komplexen Etablieren in Ernst Scheidegger Bergoglier Jahre.

Die vorliegende Katalog enthält die ausgewählten Werke Ernst Scheidegger. Ergänzt werden diese durch einen Text über seine Zeit im Bergell, acht Zeitungsinterviews sowie eine Zeitungsreportage.

Die Stiftung Museum Casa Giacometti und Atelier Giacometti dankt allen, die die Zustandshaltung dieser Ausstellung ermöglicht haben. Ein besonderer Dank gilt an die Stiftung Ernst Scheidegger-Archiv, Zürich für ihre wertvolle Unterstützung.

Jakob Messerli
 Präsident der Stiftung Museum Casa Giacometti und Atelier Giacometti

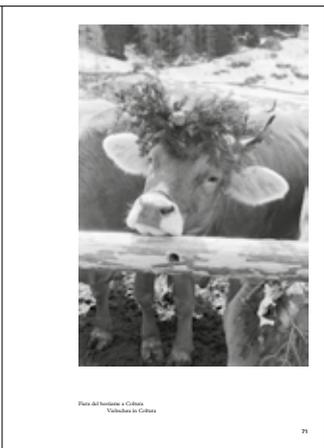
Das Bergell: Heimat der Giacometti und zweite Heimat des Fotografen Ernst Scheidegger



Un paese
 Drei Schafe



Alberto del bestiario di Caltan
 Bei der Valchiana in Caltan



Elena del bestiario a Caltan
 Valchiana in Caltan



Alberto Giacometti con sua moglie e Capella, Mailia
 Alberto Giacometti and seiner Mutter in Capella, Mailia

JAKOB MESSERLI

Ernst Scheidegger im Bergell

Zum ersten Mal ins Bergell kam Ernst Scheidegger im August 1943 zufällig. Nachdem er 1942 die Refektorien abgebaut hatte, rückte er in den Mälären ein, um im Bergell als Funktionär der Schweizer Südtiroler als Gläubiger zu bewachen. Ein Quartier war ihm Mailia und im Winter in der Villa. Für das erste Mal Fall Zeit, ausgeht zu schauen. Von der Witwe seiner Penina darauf aufmerksam gemacht, er gebe da noch einen anderen, der einladung am Zeichner sei, wieder er diesen anderen auf. Er war Alberto Giacometti - eine für Ernst Scheidegger wegweisende Begegnung. Zum einen war es die Beginn einer lebenslangen Freundschaft, die ihm auch beruflich den Weg zum Porträtisten von Künstlern öffnete. Zum anderen markierte die Begegnung den Anfang einer jahreslangen Verbindung mit dem Bergell.

Ernst Scheidegger hat seine erste Bergoglia von 1943 und was daraus folgte geschäftlich die langsame Annäherung an Alberto Giacometti an dessen Umfeld in Mailia und in Stampa sowie an dessen Familie. Trotz seiner Auslandsaufenthalte und seiner ausgeprägten Berufstätigkeit fand er immer wieder Zeit, Alberto Giacometti im Bergell zu besuchen. «Für immer, wenn Alberto in Stampa oder Mailia weilt, schreibt er im Rückblick auf diese Zeit, «und ich mich dort ein, im Sommer meistens in Mailia und im Winter, wenn die Berge die Sonne verdecken, in Stampa». Er befindet sich oft in Tavernen, in Familien, in Schaffen und sein Werk wurde viele und gemeinsamen Ausflügen nach Italien oder nach Zürich. Dabei hat er den Künstler, sein Schaffen und sein Werk immer wieder fotografisch festgehalten. Und zwar von der ersten Bergoglia 1943 bis in dessen Tod 1968. Umgeben hat auch Alberto Giacometti Ernst Scheidegger porträtiert. In den Jahren 1938 und 1939 entstand im Atelier in Stampa das Portrait Ernst Scheidegger, das sich heute im Kunstmuseum Zürich befindet.

Ernst Scheidegger war auch mit Valia (Willy Guggenheim, 1900-1977) befreundet. Wann sich die beiden kennengelernt hatten, ist nicht bekannt. 1963 war Valia der Liebe und Heirat mit Franca Giacometti wegen von Zürich nach Ronchi im Bergell gezogen. Und es war Franca Giacometti, die Ernst Scheidegger auf das Interwache

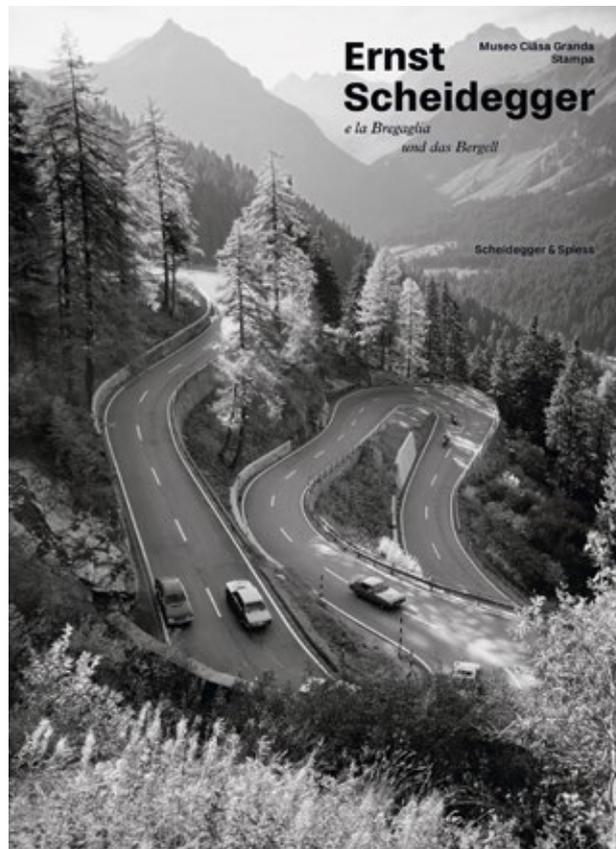
Herausgegeben von der Stiftung
Museum Ciäsa Granda und Atelier
Giacometti

Gestaltet von Clemens Widmer

Broschur
112 Seiten, 61 sw Abbildungen
17 × 23,5 cm
978-3-03942-299-9
Deutsch / Italienisch

sFr. 25.- | € 25.-

Erscheint im Juni 2025



Zeigt eine repräsentative Auswahl
von rund 60 der mehr als 5000
Bergell-Bilder des Schweizer Foto-
grafen Ernst Scheidegger

Die Bergell-Bilder Ernst Scheideg-
gers sind von einer mit seinen
berühmten Künstler:innenporträts
vergleichbaren Intensität

Ernst Scheidegger, Alberto Giaco-
metti und das Bergell werden
von vielen Kunst- und Fotografie-
Liebhaber:innen zusammen-
gedacht

Erscheint anlässlich der Ausstellung
Ernst Scheidegger und das Bergell
im Museum Ciäsa Granda in Stampa
(31. Mai bis 19. Oktober 2025)

Ernst Scheidegger und das Bergell

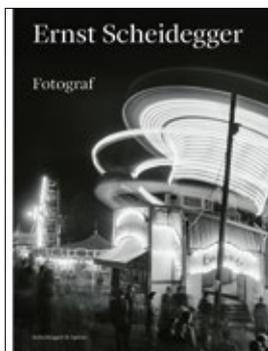
1943 kam der Fotograf Ernst Scheidegger (1923–2016) während seines Militärdienstes erstmals ins Bergell. In Maloja begegnete der Neunzehnjährige Alberto Giacometti – der Beginn einer besonderen Freundschaft, die bis zum Tode Giacomettis 1966 währte. Auch dem Bergell und seinen Menschen blieb Scheidegger sein Leben lang eng verbunden, von 1965 an hatte er in Bondo auch einen Zweitwohnsitz.

Berühmt ist Ernst Scheidegger für seine Künstler:innenporträts. Im Bergell hat er immer wieder Alberto Giacometti und später auch den Schweizer Maler Varlin (Willy Guggenheim, 1900–1977) fotografiert. Sein Nachlass umfasst jedoch auch rund 5000 Aufnahmen, die das Bergell selbst zum Gegenstand haben: Landschaften, Dörfer, Gebäude und Menschen. Diese Bilder sind bisher kaum ausgestellt und wahrgenommen worden.

Dieses Buch versammelt einen repräsentativen Querschnitt dieser Bergell-Bilder. Sie formen eine Langzeitreportage in 60 schwarz-weißen Aufnahmen über dieses einzigartige Tal am Südrand der Schweiz. Ein Essay zu Ernst Scheidegger im Bergell, eine Kurzbiografie und Erinnerungen an ihn von acht Bergeller:innen ergänzen die Abbildungen.

Die *Stiftung Museum Ciäsa Granda und Atelier Giacometti* führt das Bergeller Talmuseum für Kultur- und Naturgeschichte sowie Kunst in der historischen Ciäsa Granda in Stampa. Mit seinem Sammlungsbestand an Werken von Alberto, Diego, Giovanni und Augusto Giacometti und von Varlin sowie dem Atelier Giacometti hat das Haus nationale und internationale Ausstrahlung.

Weiterhin lieferbar:



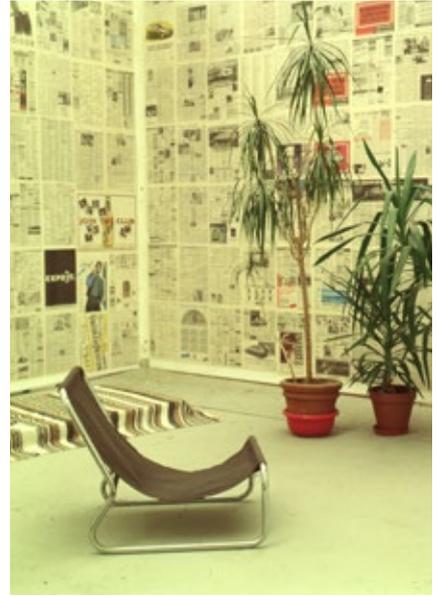
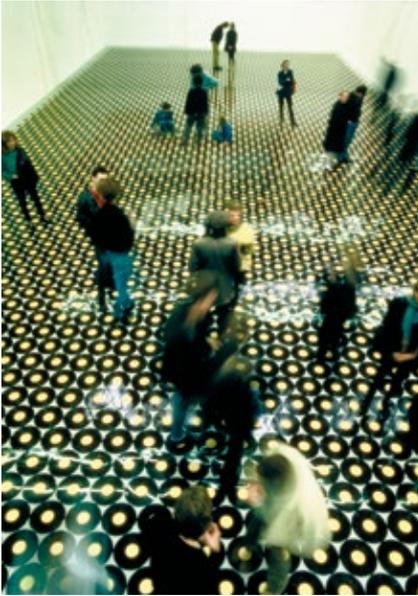
Ernst Scheidegger
Fotograf
978-3-03942-173-2 Deutsch
978-3-03942-178-7 Englisch
sFr. 59.- | € 58.-

Deutsch

Englisch



Scheidegger & Spiess
Herbst 2025



*Die Shedhalle in Zürich: seit 40 Jahren Ort für neue
Ausstellungsformate, künstlerische Praktiken und
Formen der Wissensgenerierung*



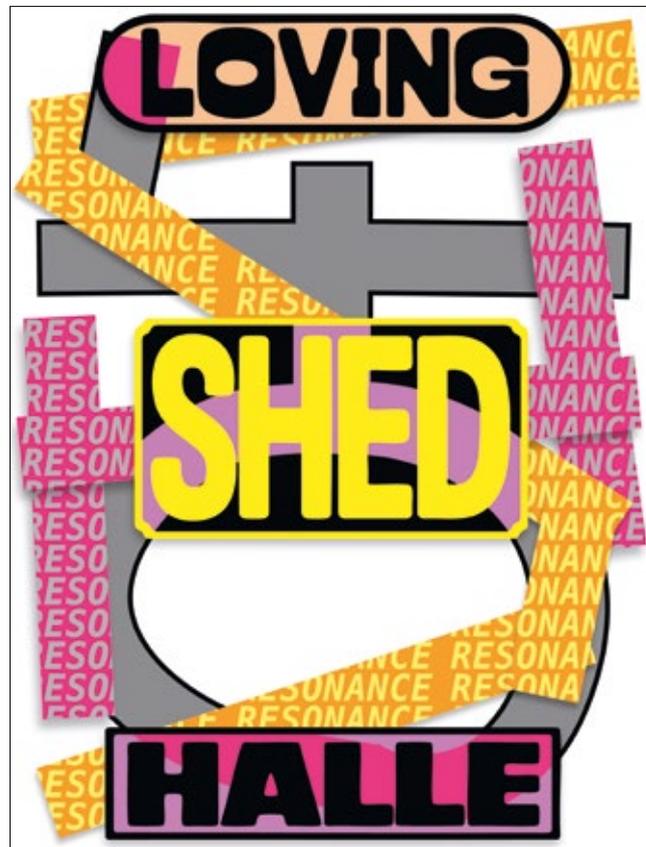
Herausgegeben von Michael Hiltbrunner, Carla Peca und Lucie Tuma

Gestaltet von Studio Yukiko

Broschur
ca. 252 Seiten, 150 farbige und
50 sw Abbildungen
20,5 x 27 cm
978-3-03942-287-6
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 35.– | € 35.–

Erscheint im November 2025



Erscheint anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Shedhalle Zürich im November 2025

Versammelt Stimmen aus vier Jahrzehnten und aktuelle Texte von Beteiligten der Shedhalle Zürich

Beleuchtet das visionäre Potenzial von 40 Jahren Shedhalle Zürich und erkundet den Bezug zu aktuellen künstlerischen, kuratorischen und gesellschaftspolitischen Anliegen

Die Shedhalle Zürich ist wichtige Vorreiterin für aktuelle Bestrebungen institutionellen Wandels, ein Seismograf und Resonanzraum für kulturell-politische Tendenzen

Forschung als künstlerische Praxis, Verbindungen zwischen Kunst und Aktivismus sowie feministische, queere, postmigrantische und postkoloniale kritische Haltungen bilden seit Jahrzehnten zentrale Elemente des Shedhallen-Programms

Loving Shedhalle – Resonance

40 Jahre Shedhalle Zürich

Die Shedhalle in Zürich ist ein Raum für Kunst auf dem Areal der Roten Fabrik am Seeufer. Seit Beginn bildet sie einen Ort, an dem unabhängige Kunstschaffende, Gemeinschaften und Aktivist:innen zusammenkommen und arbeiten. Hier werden neue Ausstellungsformate sowie Praktiken und Formen der Wissensgenerierung entwickelt, die oft ihrer Zeit voraus sind. Sie spiegeln unterschiedliche emanzipatorische und gesellschaftskritische Anliegen ihrer jeweiligen Zeit.

Das Buch *Loving Shedhalle* markiert ihr 40-jähriges Bestehen und reflektiert ihre Geschichte, künstlerisch-kuratorischen Strategien und gesellschaftlichen Resonanzräume. Es spürt den Anliegen nach, welche über die Dekaden hier verhandelt wurden. Der Titel spiegelt die Idee des Liebens als affektive Praxis: Anliegen sind tief mit Emotionen, Überzeugungen und Entscheidungen verwoben. So wurden in der Shedhalle Strategien und Formate entwickelt, die auf eine Wirksamkeit von Kunst auch jenseits der Kunst zielen.

Der Band versammelt Stimmen von damals und aktuelle Texte von Beteiligten. Er hebt nicht nur das visionäre Potenzial von vier Jahrzehnten Shedhalle hervor, sondern erkundet auch, was als Resonanz, als Echo aus dem Zurückliegenden die Gegenwart bewegt und in künstlerischen, kuratorischen und gesellschaftspolitischen Impulsen weiterwirkt.

Michael Hiltbrunner ist Kulturanthropologe, Archivspezialist und Kurator des Rehmann Museum in Laufenburg (AG).

Carla Peca ist Doktorandin am Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der ETH Zürich. Daneben ist sie als freie Kuratorin tätig.

Lucie Tuma ist Choreografin, Künstlerin und Autorin. Sie arbeitet im Rahmen des Mandats Protozonen 2020–2025 als Kuratorin an der Shedhalle Zürich.

Scheidegger & Spiess
Herbst 2025

Herausgegeben von Laurent Nicolet

Mit Beiträgen von Andreas Cukrowicz, Michael Gnehm, Laurent Nicolet, Urs B. Roth, Arthur Rüegg und Judit Solt sowie Fotografien von Laura Egger

Gestaltet von Esther Rieser

Broschur
ca. 224 Seiten, 160 farbige
Abbildungen
24 × 32 cm
978-3-03942-282-1 Deutsch

ca. sFr. 65.– | € 65.–

Erscheint im Oktober 2025



Erste Monografie über das Werk des Schweizer Künstlers und «Geometrie-Ingenieurs» Urs B. Roth

Dokumentiert Urs B. Roths einzigartiges Lebenswerk und seine besondere Arbeitsweise im Spannungsfeld von Geometrie, Kunst und Architektur

Reich illustriert mit vielfältigem und bislang meist unveröffentlichtem Bildmaterial wie Zeichnungen, Skizzen, Modell- und Architektur-fotografien

Urs B. Roth

Die Liebe zur Geometrie

Urs B. Roth bezeichnet sich als «Geometrie-Ingenieur». Als solcher arbeitet der 1946 in Zürich geborene Künstler regelmässig mit namhaften Architektur- und Ingenieurbüros für seine Projekte zusammen. Zu seinen bekanntesten Arbeiten gehören die Spiraltreppen an der Hardbrücke und das Stabgewölbe des Restaurants Fischerstube in Zürich sowie die Fassade des Vorarlberg Museums in Bregenz.

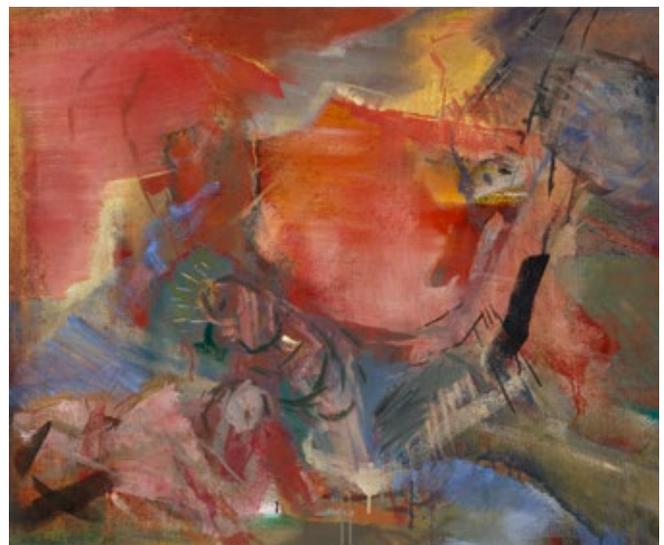
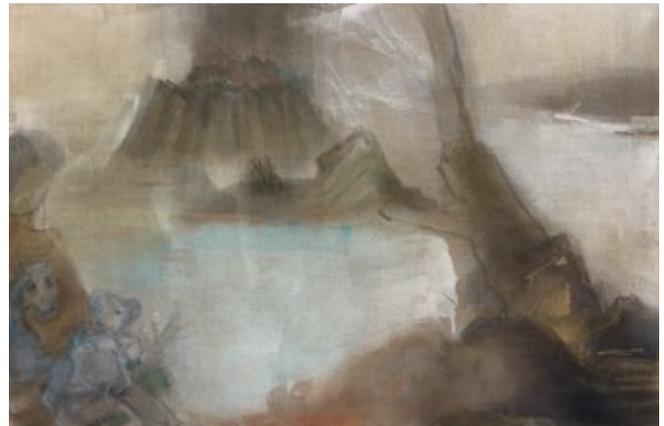
Nach Architekturdiplom und Assistentztätigkeit an der ETH Zürich arbeitete Roth ab 1979 einige Jahre als selbstständiger Architekt, bis er sich vermehrt der Kunst zuwandte und 1991 das Atelier für konkrete Kunst in Zürich gründete. Als Forscher und Gestalter verbindet er Intuition und mathematische Methodik, um ästhetische, konstruktive oder rein wissenschaftliche Erkenntnisse zu erlangen.

Diese umfassende Monografie würdigt nun das vielschichtige und beeindruckende Werk, das Roth in mehr als 50 Jahren reger Arbeit und tiefer Liebe zur Geometrie geschaffen hat. Sie erkundet Themen wie Proportion, Konstruktion, Zerlegung oder Perspektive und betrachtet die unzähligen Muster und dreidimensionalen Körper, die Roth im Laufe der Jahrzehnte entdeckt und in künstlerischer und architektonischer Form umgesetzt hat. Zahlreiche Abbildungen von Handskizzen, Konstruktionszeichnungen und Modellen sowie Fotografien realisierter Arbeiten dokumentieren Roths Schaffen und seine Arbeitsweise visuell.

Laurent Nicolet arbeitet als Architekt in Zürich. Er teilt das grosse Interesse an Kunst und Mathematik mit Urs B. Roth, mit dem er seit 2022 eng bei der Kuratation und Dokumentation von dessen Werk zusammenarbeitet.



*Die Berge als Ort der eigenen Neufindung: die
Künstlerin Leiko Ikemura und Graubünden*



Herausgegeben von Damian Jurt

Mit einem Gespräch zwischen
Leiko Ikemura und Damian
Jurt und einer Einleitung von
Stephan Kunz

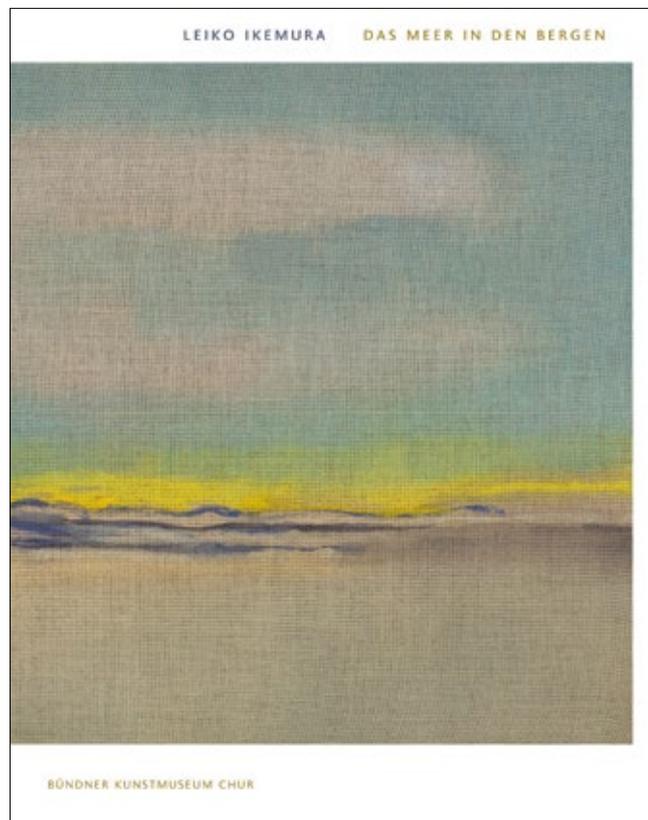
Gestaltet von Stephan Fiedler

In Zusammenarbeit mit dem
Bündner Kunstmuseum Chur

Broschur
ca. 168 Seiten, 80 farbige
Abbildungen
23,5 × 30 cm
978-3-03942-300-2
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im September 2025



Die Künstlerin Leiko Ikemura im Dialog über ihren Arbeitsaufenthalt in Graubünden von 1989 und die dort entstandenen Werke

Reflektiert die Themen, die Leiko Ikemura während des Bündner Aufenthaltes beschäftigten, und verdeutlicht deren Aktualität für ihre neuesten Arbeiten

Zeigt erstmals bislang unveröffentlichte Skizzen und Zeichnungen aus Leiko Ikemuras Retraite in den Bündner Bergen

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen* im Bündner Kunstmuseum Chur (23. August bis 23. November 2025)

Leiko Ikemura

Das Meer in den Bergen

Die Künstlerin Leiko Ikemura, 1951 in Japan geboren und seit 1972 in Europa lebend, verbrachte 1989 ein Jahr in den Bündner Bergen zum Arbeiten. Während dieses Aufenthalts vollzog sie eine radikale künstlerische Neuausrichtung. Angeregt durch intensive Naturerfahrungen lässt sie in ihrer Malerei den Menschen und seine existenziellen Fragen in einem unendlich wirkenden Kosmos aufgehen.

In diesem Buch, das anlässlich einer grossen Einzelausstellung im Bündner Kunstmuseum in Chur erscheint, erzählt Leiko Ikemura im Gespräch mit Kurator Damian Jurt von der Suche nach einem Neubeginn, die sie nach Graubünden führte, und von den künstlerischen Durchbrüchen, die ihr Schaffen danach tatsächlich in neue Sphären beförderten. Der angeregte Dialog wird durch Fotografien, Abbildungen von Ikemuras Zeichnungen und Gemälden sowie einer fotografischen Dokumentation der ortsspezifischen Ausstellung begleitet.

Damian Jurt ist seit 2019 als Kurator am Bündner Kunstmuseum Chur tätig. Davor arbeitete er 2014–2019 am Kunsthaus Biel, wo er zahlreiche Ausstellungen kuratierte.



Ein Fest der Farbholzschnittkunst Japans



Herausgegeben von Anne Deltour
und Margaux Honegger

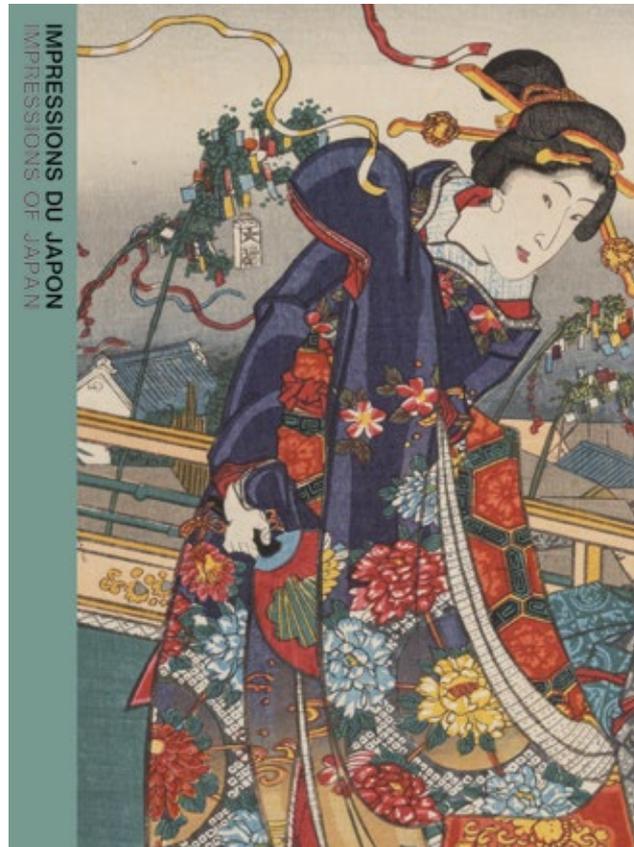
Mit Beiträgen von Estelle Bauer,
Sabine S. Bradel, Helen Loveday,
Nobuto Ogawa, Sofia Pallara,
Stephanie Santschi und Hans
Bjarne Thomsen

Gestaltet von Hitomi Murai

Broschur
ca. 256 Seiten, 200 farbige
Abbildungen
20,5 × 27,5 cm
978-3-03942-293-7
Englisch / Französisch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im November 2025



Präsentiert erstmals nie zuvor aus-
gestellte Meisterwerke japanischer
Druckgrafik aus der Sammlung des
Musée Jenisch Vevey

Stellt neueste Ergebnisse wissen-
schaftlicher Forschung zur Kunst
des japanischen Farbholzschnittes
vor

Erläutert Techniken der japanischen
Druckgrafik und dafür verwendete
Papiersorten

Betrachtet das Handwerk des
Kunstdrucks im heutigen Japan

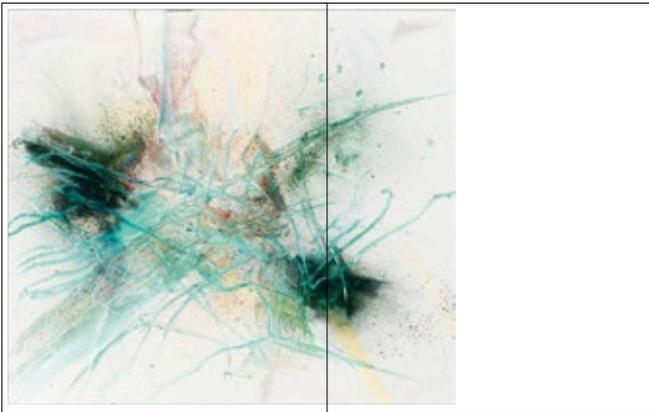
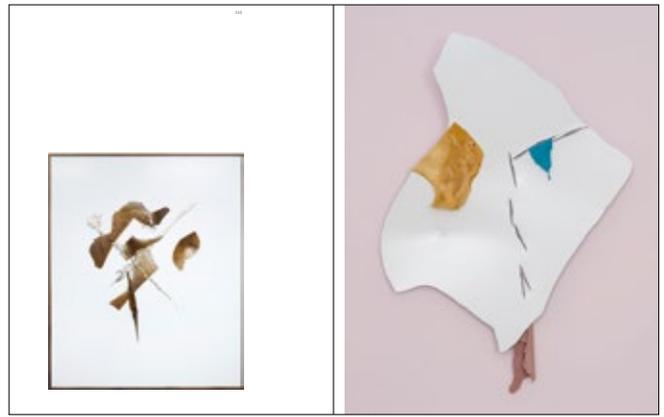
Erscheint anlässlich der Ausstellung
Impressions du Japon im Musée
Jenisch Vevey (28. November 2025
bis 29. März 2026)

Impressions of Japan

2015 erhielt das Musée Jenisch Vevey aus einem Vermächtnis auch einen Bestand von rund 2000 japanischen Farbholzschnitten (Ukiyo-e). Viele davon entstammen den Werkstätten der renommiertesten Künstler der Utagawa-Schule, die zwischen 1765 und 1930 tätig waren und in europäischen Sammlungen selten vertreten sind. Sie zeichnen sich durch ihre feine Drucktechnik, die Verwendung edler Materialien und leuchtende Farbtöne sowie einen besonders guten Erhaltungszustand aus. Dazu kommen mehr als 350 Skizzen und Vorzeichnungen für Drucke, sogenannte «blockfertige Zeichnungen» (shita-e), die bei der Herstellung von Holzschnitten in der Regel zerstört werden. Sie bieten hier einen beeindruckenden Einblick in den kreativen Prozess der Künstler, bevor die endgültige Zeichnung dem Drucker zur Ausführung vorgelegt wurde.

Dieses Buch zeigt rund 200 Werke von der Mitte des 19. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie stellen das Kabuki-Theater, die Textilkunst, die Freuden und Vergnügungen der japanischen Gesellschaft, berühmte Märchen sowie das Reisen und die Landschaft Japans dar. Sachkundige Texte sowie ein Anhang mit Erläuterungen zu Techniken der Druckgrafik, verwendeten Papiersorten und zum Handwerk des Kunstdrucks im Japan des 21. Jahrhunderts vervollständigen den Band.

Anne Deltour ist Kuratorin des Cabinet cantonal des estampes im Musée Jenisch Vevey, wo auch Margaux Honegger als Assistentin arbeitet.



*Komposition, Farbe und Textur:
die Kunst von Thilo Heinzmann*



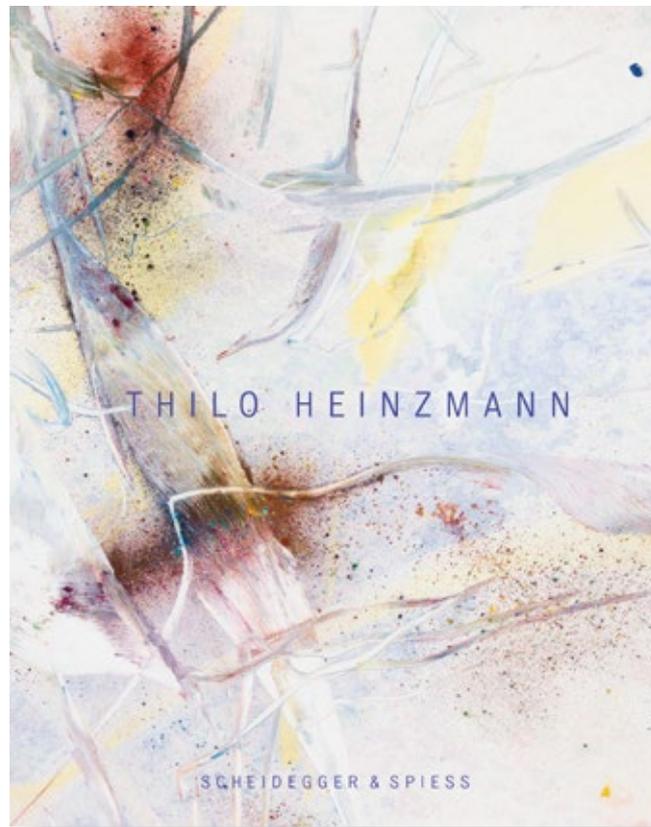
Herausgegeben von Thilo
Heinzmann, Amy Sherlock
und Maria Zinfert

Gestaltet von Roland Brauchli

Gebunden
272 Seiten, 227 farbige
Abbildungen
24 × 30,5 cm
978-3-03942-276-0
Deutsch / Englisch

sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Juni 2025



Erste Monografie über den vielbeachteten deutschen Künstler Thilo Heinzmann seit zehn Jahren

Zeichnet die Laufbahn und künstlerische Entwicklung Thilo Heinzmanns von den Anfängen bis heute nach

Reich illustriert mit Reproduktionen von Werken und Detailabbildungen, die eine Annäherung an die haptischen Oberflächen der Werke ermöglichen

Thilo Heinzmann

Thilo Heinzmann erweitert unser Verständnis davon, was ein Gemälde sein kann. Seine Materialpalette reicht vom Alltäglichen – Spanplatten, Styropor und Watte – bis zum Seltenen, wie beispielsweise kostbare Pigmente aus aller Welt. Seine einzigartige Bildsprache ist vielfältig und zurückgenommen zugleich.

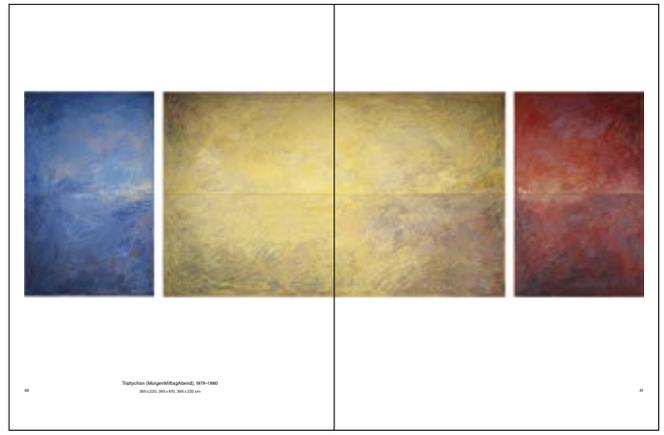
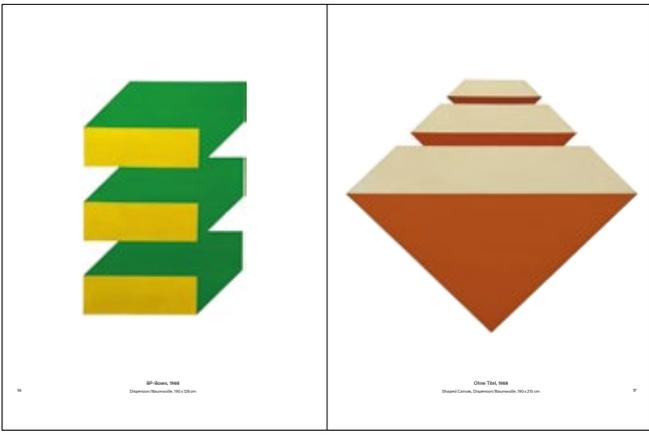
Diese erste Monografie über das Schaffen von Thilo Heinzmann seit zehn Jahren folgt seiner künstlerischen Entwicklung seit seinem Studium an der Frankfurter Städelschule. Sie reicht bis hin zu seinen Pigmentbildern, die mit ihren Eruptionen ungebundener Pigmente, Glasscherben und rhythmischen Markierungen in Ölfarbe heute einen wesentlichen Teil seiner Kunst ausmachen.

Ein Gespräch zwischen Heinzmann und dem Kurator Mark Godfrey sowie ein Essay des Kunstkritikers Kristian Vistrup Madsen erkunden die das Werk des Künstlers prägende Faszination für Komposition, Farbe und Textur. Die britische Autorin Vanessa Onwuezezi geht in ihrem Text in unverwechselbarer poetischer Prosa auf Heinzmanns Kunst ein. Zahlreiche Reproduktionen von Heinzmanns Gemälden in höchster Qualität, insbesondere die Abbildungen von Bilddetails, ermöglichen eine Annäherung an die stark texturierten Oberflächen der Werke.

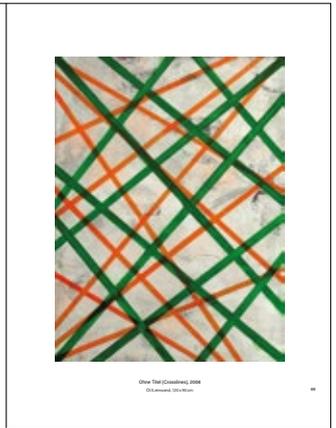
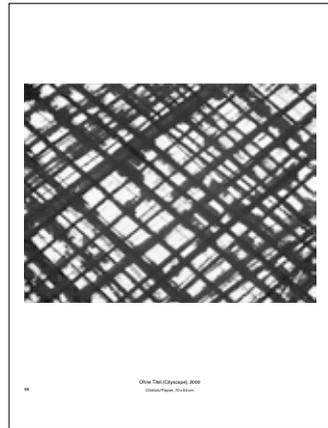
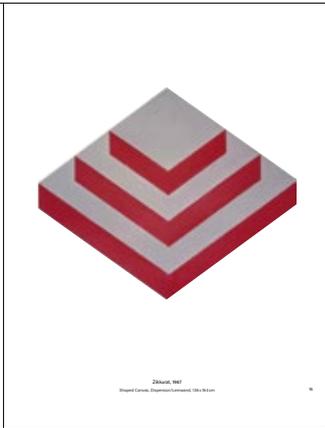
Thilo Heinzmann lebt und arbeitet als Künstler in Berlin und lehrt als Professor für Malerei an der UdK Berlin. Er war Student von Thomas Bayrle an der berühmten Städelschule in Frankfurt (Main) und arbeitete 1993–1995 als Assistent von Martin Kippenberger.

Amy Sherlock lebt und arbeitet in London als Kunstkritikerin und Herausgeberin.

Maria Zinfert ist Literaturwissenschaftlerin und seit 2023 als Studio-Managerin von Thilo Heinzmann in Berlin tätig.



Eine attraktive Werkübersicht zum vielseitigen Schaffen des bekannten Schweizer Künstlers



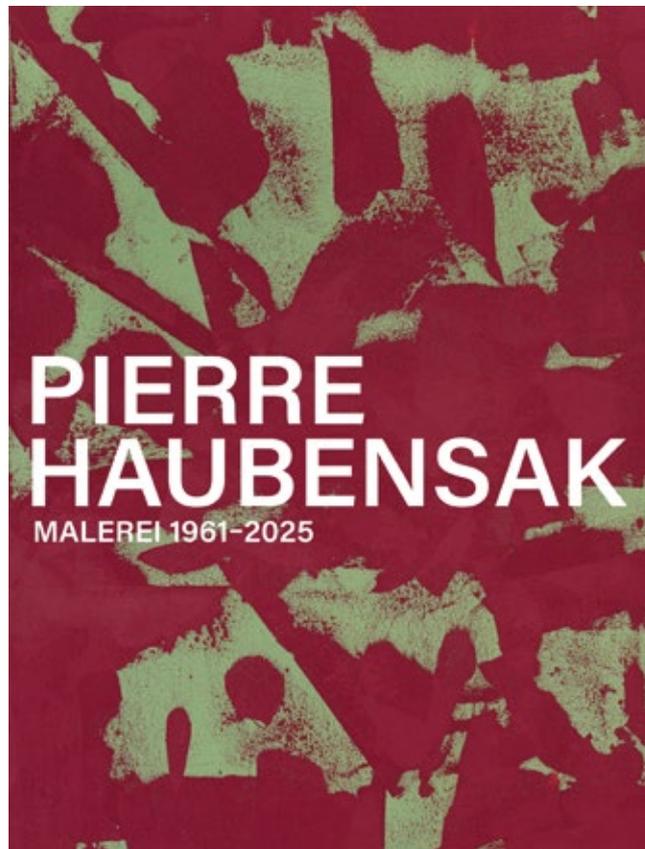
Mit einem Text von Dieter Schwarz

Gestaltet von Hanna Williamson-Koller

Broschur
96 Seiten, 85 farbige und
13 sw Abbildungen
21,2 × 28 cm
978-3-03942-303-3 Deutsch

sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im Juni 2025



Erste Monografie über den renommierten Schweizer Künstler Pierre Haubensak seit 20 Jahren

Rund 80 abgebildete Werke Pierre Haubensaks zeigen die Entwicklung seines Schaffens entlang den Stationen seiner Karriere von Ibiza über New York zurück in die Schweiz

Mit einer Einführung von Dieter Schwarz, Autor und Kurator

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Pierre Haubensak. Malerei 1961–2025* im Fotostudio Frei, einer Dependence des Vitra Campus in Weil am Rhein (18. Juni bis 6. Juli 2025)

Pierre Haubensak

Malerei 1961–2025

Erstmals seit zwanzig Jahren widmet sich eine Monografie dem Werk von Pierre Haubensak, einem bedeutenden Schweizer Maler der Gegenwart. In sieben Jahrzehnten hat der 1935 geborene Haubensak ein vielschichtiges Œuvre geschaffen, das von der amerikanischen Color-Field- und Hard-Edge-Malerei inspiriert ist und sich kontinuierlich weiterentwickelte. Die Auswahl der abgebildeten Werke folgt den Stationen seines künstlerischen Schaffens seit 1961: von Ibiza, wo er 1961–1968 lebte, über die prägenden Jahre 1968–1977 in New York, wo er in der Loftszene der Canal Street arbeitete, bis zur Schweiz, in die er 1977 zurückkehrte.

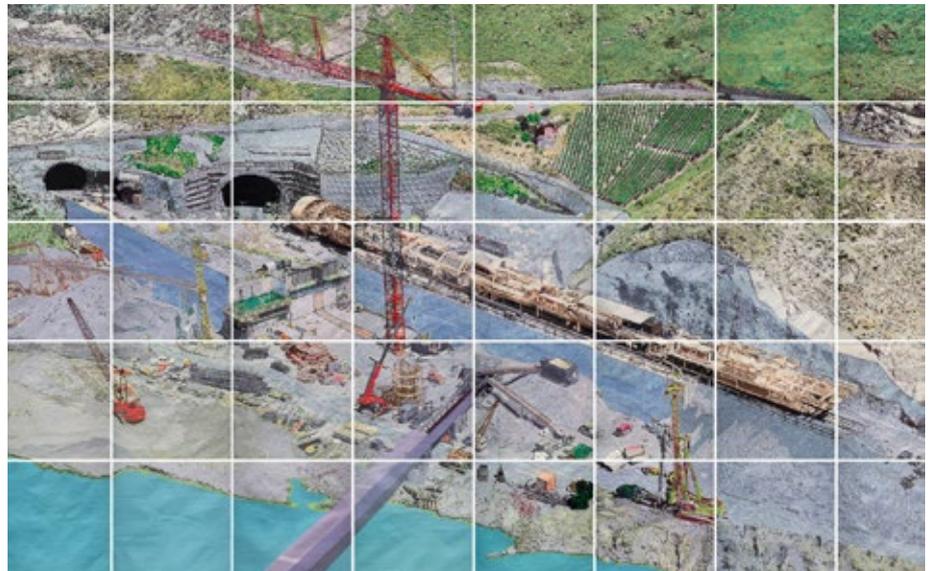
Haubensaks Malerei bewegt sich zwischen strenger Komposition und dynamischer Kraft. Seine Werkgruppen thematisieren Farbe, Fläche und Raum auf beeindruckende Weise. Seine Gemälde sind in bedeutenden Sammlungen vertreten, darunter im Museum of Modern Art in New York, im Kunsthaus Zürich, in der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung (Schaulager in Münchenstein) oder im Musée d'art et d'histoire in Genf.

Mit einer Einführung des Autors und Kurators Dieter Schwarz.

Dieter Schwarz ist Autor und Kurator für moderne und zeitgenössische Kunst. Von 1990 bis 2017 war er Direktor des Kunstmuseums Winterthur, seit 2016 ist er Kurator der Skulpturenhalle der Thomas Schütte Stiftung. Zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur Kunst von der Moderne bis zur Gegenwart.



Eine Sprache, die zwischen poetischer Schönheit, Surrealem und Unheimlichem oszilliert: das künstlerische Schaffen von Maria Ceppi



Herausgegeben von Mirjam Fischer

Mit Beiträgen von Elisabeth Bronfen, Mirjam Fischer, Josiane Imhasly, Pascal Ruedin, Peter Stohler und Dorothea Strauss

Gestaltet von Katarina Lang

Gebunden
ca. 240 Seiten, 240 farbige
Abbildungen
20 × 27 cm
978-3-03942-286-9
Deutsch / Englisch / Französisch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Oktober 2025



Erste Monografie zum Schaffen der Schweizer Künstlerin Maria Ceppi

Zahlreiche Abbildungen und Texte anerkannter Autor:innen beleuchten Maria Ceppis vielschichtiges Werk und bieten Einblick in ihre erforschende, experimentelle Arbeitsweise

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Maria Ceppi – Hybrid Spaces* im Kunstmuseum Thurgau (Kartause Ittingen, 2. Oktober 2025 bis 8. März 2026)

Maria Ceppi

Werke

Das breite künstlerische Repertoire von Maria Ceppi reicht von kleinformatischen Werken über monumentale Installationen und Skulpturen bis hin zu ortsspezifischen und partizipatorischen Projekten. Ein wiederkehrendes Thema kreist um das Spannungsfeld zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit. 1963 in Visp im Kanton Wallis geboren, absolvierte Ceppi ihre Ausbildung an Kunstschulen in der Schweiz und in Paris sowie während eines Studioaufenthaltes in Philadelphia. Seit Beginn ihrer Karriere lässt sie sich vom Alltagsleben inspirieren. Für ihre Arbeiten verwendet sie unterschiedlichste Materialien wie Seife, Bronze, Aluminium, Metall, Kunststoff oder natürliche Produkte sowie unzählige Gegenstände und Komponenten aus Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Ceppis kleinformatische *Objets cultes* bilden dabei einen roten Faden, der sich durch ihr gesamtes Schaffen aus mehr als drei Jahrzehnten zieht. Gefundene Objekte werden ihres Funktions- und Bedeutungszusammenhangs enthoben und in erstaunlichen Kombinationen und Konstellationen zu neuen Werken mit autonomer skulpturaler Präsenz. Insbesondere in den seit 2019 entstehenden monumentalen *Hybrid Shapes* entfalten die Transformation und Zusammenführung eine beispiellose Wirkung.

Erstmals bringt diese umfassende Monografie das vielschichtige und heterogene Werk zusammen und gewährt Einblick in Maria Ceppis erforschendes sowie experimentelles Schaffen.

Mirjam Fischer lebt und arbeitet in Zürich als freischaffende Buchproduzentin und Herausgeberin im Bereich Kunst, Fotografie und Design.

Herausgegeben von Beat Stutzer

Mit Beiträgen von Martin und Marie-Ann Arnold-Berther, Patricia Bieder, Andreas Gabelmann, Marcel Just, Claudine Metzger und Beat Stutzer

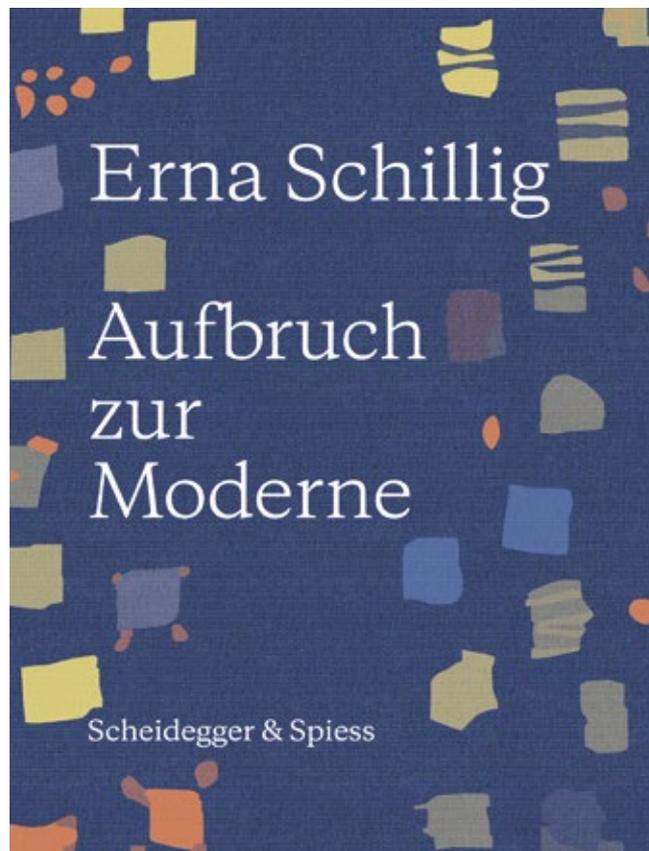
Gestaltet von Studio Anderhalden

Ein Jubiläumsprojekt zu 20 Jahren arttv.ch

Gebunden
ca. 224 Seiten, 200 farbige
Abbildungen
20 × 26,5 cm
978-3-03942-295-1 Deutsch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im September 2025



Erste Monografie zu Leben und Werk der Schweizer Künstlerin Erna Schillig (1900–1993)

Vermittelt reich illustriert das Schaffen dieser in Vergessenheit geratenen bedeutenden Künstlerin in verschiedenen Techniken und Medien

Der Wissenszuwachs zu bislang wenig bekannten Künstlerinnen ist ein aktuelles Thema in der Schweizer Kunstgeschichte

Erna Schillig

Aufbruch zur Moderne

Mit dieser ersten Monografie wird das zu Unrecht weitgehend in Vergessenheit geratene künstlerische Schaffen von Erna Schillig (1900–1993) ins Licht gerückt. Im Unterschied zu ihren ebenfalls im Kanton Uri wirkenden engen Weggefährten August Babberger (1885–1936) und Heinrich Danioth (1896–1953) fehlte für Erna Schillig bislang eine kunsthistorische Aufarbeitung und Vermittlung ihrer vielfältigen und beachtenswerten Kunst.

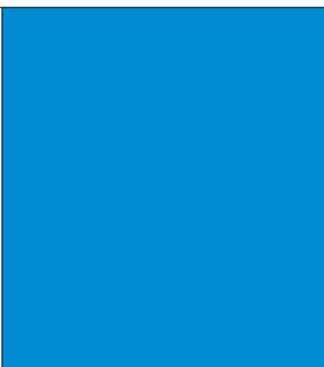
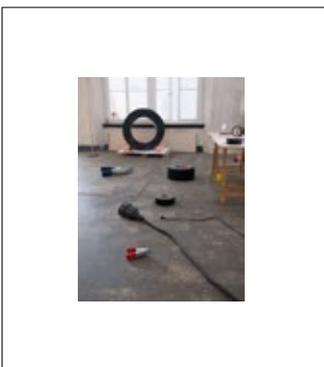
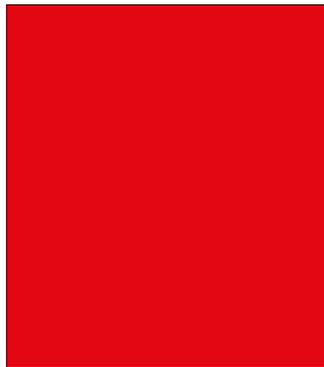
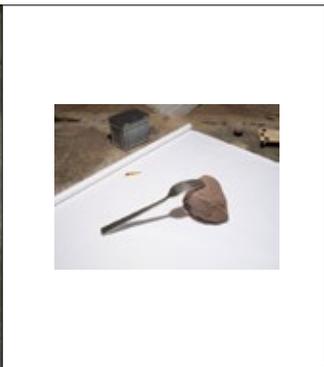
In fundierten und reich illustrierten Aufsätzen setzen sich die Autor:innen aus verschiedener Warte mit Themen auseinander, die von Fragen zur Wirkung und Rezeption im damaligen kulturellen Umfeld über die Erörterung des Verhältnisses von Schillig zu ihrem Lehrer und Lebenspartner August Babberger bis zum Stellenwert der Künstlerin für den Aufbruch zur Moderne im Umfeld des «Uerner Kreises» reichen. Beleuchtet werden auch die Bedeutung Schilligs als Textilkünstlerin im Kontext der internationalen Avantgarde, die Werkgruppe von Putzmalereien und öffentlichen Wandbildern, Schilligs namhafter Beitrag zur Erneuerung der Paramentik während der 1950er- und 1960er-Jahre sowie ihre Künstlerbücher und druckgrafischen Editionen.

Schliesslich werden am Beispiel von Erna Schillig erneut die mannigfaltigen Herausforderungen ergründet, denen Frauen in der Kunstwelt des 20. Jahrhunderts immer wieder gegenüberstanden.

Beat Stutzer führt in Luzern das Büro K&K – Kunst und Kommunikation und ist als freischaffender Autor und Gastkurator tätig. 1982–2011 war er Direktor des Bündner Kunstmuseums Chur sowie 1998–2016 Konservator des Segantini Museums St. Moritz.



Was ist echt, was ist imitiert? Cortis & Sonderegger testen unsere Wahrnehmung und fordern uns auf, genau hinzuschauen

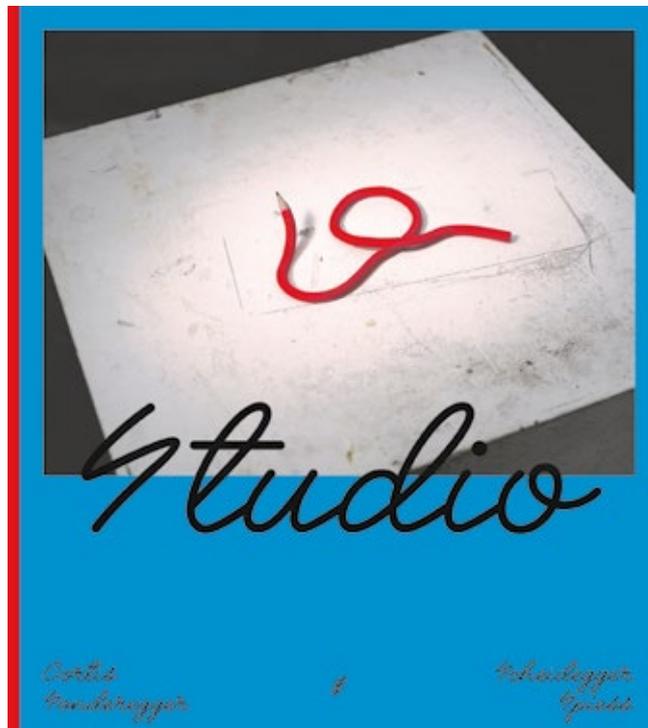


Gestaltet von Bonbon

Broschur
ca. 112 Seiten, 120 farbige
Abbildungen
22,5 × 32 cm
978-3-03942-275-3
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im August 2025



Das neue Buch des deutsch-schweizerischen Künstlerduos Cortis & Sonderegger

Jojakim Cortis und Adrian Sondereggers vorangehendes Buch *Double Take* (2018) war ein internationaler Erfolg

Die Arbeiten von Cortis & Sonderegger sind in den Sammlungen internationaler Museen vertreten, darunter die Fotostiftung Schweiz (Winterthur) und das Museum Folkwang (Essen)

Der Dokumentarfilm *Ein Haus für Lars* über die Arbeit von Cortis & Sonderegger wurde 2025 in zahlreichen Schweizer Kinos gezeigt und ist u. a. auf playsuisse.ch zu streamen

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Studio* im Museum im Bellpark in Kriens (23. August bis 2. November 2025)

Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger **Studio**

Vermischung von Modell und Wirklichkeit

Auf den ersten Blick sehen wir auf Fotografien ein Künstleratelier – jenes des Künstlerduos Cortis & Sonderegger – mitsamt vermeintlichen Alltagsgegenständen. Doch Grosses erscheint plötzlich klein und Kleines gross, und manchmal will die Perspektive einfach nicht stimmen! Cortis & Sonderegger erzeugen ein raffiniertes Spiel mit und über die Authentizität der Fotografie. Die Grenze zwischen echt und imitiert verschwimmt.

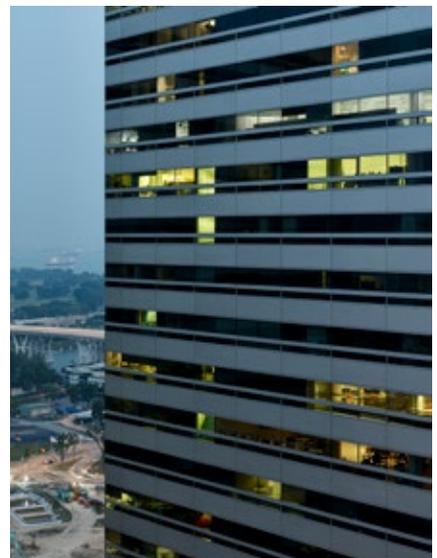
Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger haben ihr eigenes Studio mit zahlreichen Einrichtungsgegenständen als detailgetreues Modell nachgebaut. Die davon aufgenommenen stimmungsvollen Fotografien verwirren, stellen Sehgewohnheiten auf den Kopf und regen zum zweiten Blick, zur genauen Betrachtung an. Indizien für das verwirrende Spielen mit Modell und Wirklichkeit finden sich auf verschiedenen Ebenen: Der Blick aus dem Fenster des Modells offenbart das «echte» Studio, Grössenverhältnisse scheinen durcheinander geraten zu sein, und manchmal tauchen die Künstler selber als Protagonisten auf.

In einer Zeit, in der so viele Bilder wie nie zuvor gemacht werden, bildet Cortis & Sondereggers *Studio*-Serie einen Gegenpol zu neuesten Entwicklungen im Bereich der Fotografie und KI-basierter Bildgenerierung.

Jojakim Cortis und Adrian Sonderegger leben in und arbeiten von Zürich aus als freischaffende Künstler, Fotografen und Dozenten an verschiedenen Kunstschulen. Ihre Zusammenarbeit als Künstlerduo begann 2005 während ihres Studiums an der damaligen Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (heute Zürcher Hochschule der Künste).



Faszinierende fotografische Blicke auf zehn asiatische Metropolen



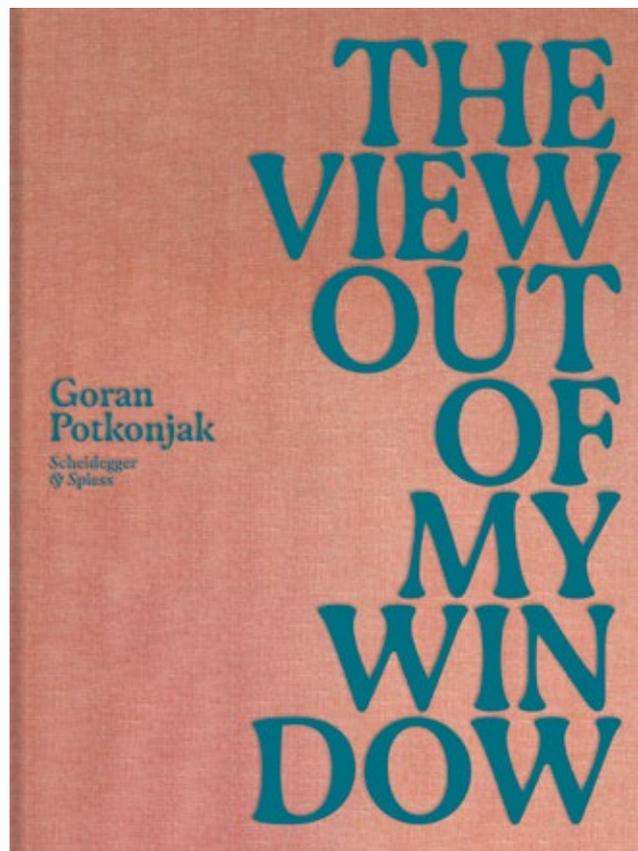
Mit einem Essay von Matthias
Fischer

Gestaltet von Bonbon

Gebunden
ca. 288 Seiten, 200 farbige
Abbildungen
27 × 33 cm
978-3-03942-304-0
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 69.– | € 68.–

Erscheint im November 2025



Ein fotografisches Porträt von zehn
asiatischen Megastädten

Ein Nachdenken in Bildern über
die urbanen Entwicklungen der
Gegenwart

Zeigt 200 überwiegend bisher
unveröffentlichte Aufnahmen
des Fotografen Goran Potkonjak

Erstes monografisches Buch zum
Schaffen von Goran Potkonjak

Goran Potkonjak

The View Out of My Window

A Journey through Far Eastern Megacities. Bangkok, Busan, Guangzhou, Hong Kong, Kuala Lumpur, Seoul, Shenzhen, Singapore, Taipei, Tokyo

Zehn Grossstädte Asiens hat der Schweizer Fotograf Goran Potkonjak im vergangenen Jahrzehnt besucht: Bangkok, Busan, Guangzhou, Hong Kong, Kuala Lumpur, Seoul, Shenzhen, Singapore, Taipei und Tokyo. Diese Megacities und ihre Architektur hat er in einer grossangelegten Fotoserie dokumentiert. In jeder von ihnen nahm er zwei verschiedene Standpunkte ein: Zum einen fotografierte er auf der Höhe der oberen Stockwerke von Wolkenkratzern, zum anderen auf Strassenniveau. So kamen vielschichtige, präzise Blicke auf diese pulsierenden Metropolen zustande.

Mit dem grossformatigen Fotobuch *The View Out of My Window* legt Potkonjak nun das Ergebnis seiner fotografischen Spurensuche vor. In 200 Aufnahmen – zwanzig aus jeder Stadt – wird auf faszinierende Weise die Essenz unserer urbanen Gegenwart deutlich: Megastädte leben von Widersprüchen, in denen unerschöpfliche Energie sich oft mit überraschender Stille abwechselt. Ein Gleichgewicht, das in Goran Potkonjaks Bildern eindrücklich zu erleben ist.

Goran Potkonjak, 1968 in Kroatien geboren, ist ein Schweizer Fotograf. Sein künstlerischer Fokus liegt auf fotografischen Langzeitprojekten mit urbanem und gesellschaftlichem Bezug.

Herausgegeben und mit Fotografien von Peter Püntener

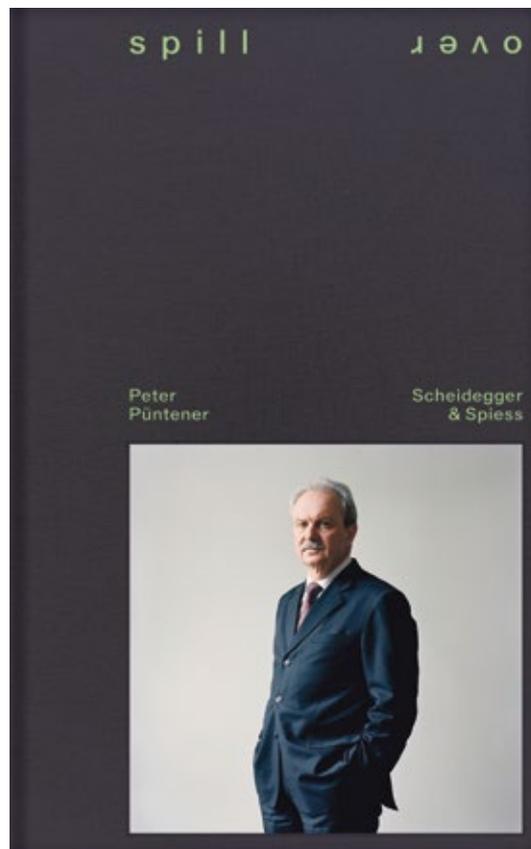
Mit einem Essay von Tobias Straumann

Gestaltet von Bonbon

Gebunden
ca. 304 Seiten, 207 farbige
Abbildungen
20 × 32 cm
978-3-03942-298-2
Deutsch / Englisch

ca. sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Oktober 2025



Eine visuelle Auseinandersetzung mit den Krisen des Finanzplatzes Schweiz seit 2007, von der Rettung der UBS bis zum Untergang der Credit Suisse

Eine einzigartige Porträtserie mit rund 90 Entscheidungsträger:innen, denen bei der Bewältigung der Krisen eine massgebliche Rolle zukam

Ansichten von Räumen und Gebäuden der involvierten Institutionen sowie von durch das Platzen der Immobilienblase geprägten Landschaften in europäischen Ländern formen ein einmaliges Zeugnis dieser Ereignisse

Der Essay des Wirtschaftshistorikers Tobias Straumann bietet eine neue Sichtweise auf den Finanzplatz Schweiz und regt zum Nachdenken über dessen Zukunft an

Eine Chronologie ordnet Ereignisse und Entscheide in grössere Zusammenhänge ein

Spillover

Finanzplatz Schweiz im Krisenmodus – Porträts von Entscheidungsträgern

Der Finanzplatz Schweiz sah sich in den letzten Jahren mit etlichen Herausforderungen konfrontiert: die grosse Finanzkrise von 2007–2009, die Liquiditätskrise der UBS, die Auseinandersetzungen um das Bankgeheimnis, die Eurokrise ab 2010 und zuletzt die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Peter Pünteners Buch *Spillover* versucht, diese weitreichenden Krisen zu fassen.

Kernstück bildet die einzigartige Porträtserie mit rund 90 Entscheidungsträger:innen, die in die Bewältigung dieser Krisen involviert waren. Diesen Menschen zur Seite gestellt sind Ansichten von Räumen und Gebäuden schweizerischer und europäischer Institutionen, in denen krisenrelevante Entscheidungen getroffen wurden. Eindrücklich sichtbar werden zudem auf den Fotografien von Landschaften die Auswirkungen des Platzens der gewaltigen Immobilienblase in einzelnen Ländern der Eurozone. Diesen Aufnahmen werden Bilder des Baubooms in der Schweiz gegenübergestellt.

Mit einem Essay des Wirtschaftshistorikers Tobias Straumann, Zitaten aus Interviews mit den porträtierten Personen und einer Chronologie der Ereignisse legt der Band Zeugnis ab über die grössten Herausforderungen des Finanzplatzes Schweiz der letzten 20 Jahre und regt zum Nachdenken über dessen zukünftige Ausgestaltung an.

Peter Püntener studierte Wirtschaftsgeschichte, war während 27 Jahren bei der Schweizerischen Nationalbank tätig und arbeitet heute als freischaffender Fotograf.

Tobias Straumann lehrt als Professor für Geschichte der Neuzeit und Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich.

Herausgegeben von Adam Szymczyk

Mit Texten von Kristin Bauer und Adam Szymczyk sowie Fotografien von Melanie Hofmann

Gestaltet von Cornel Windlin

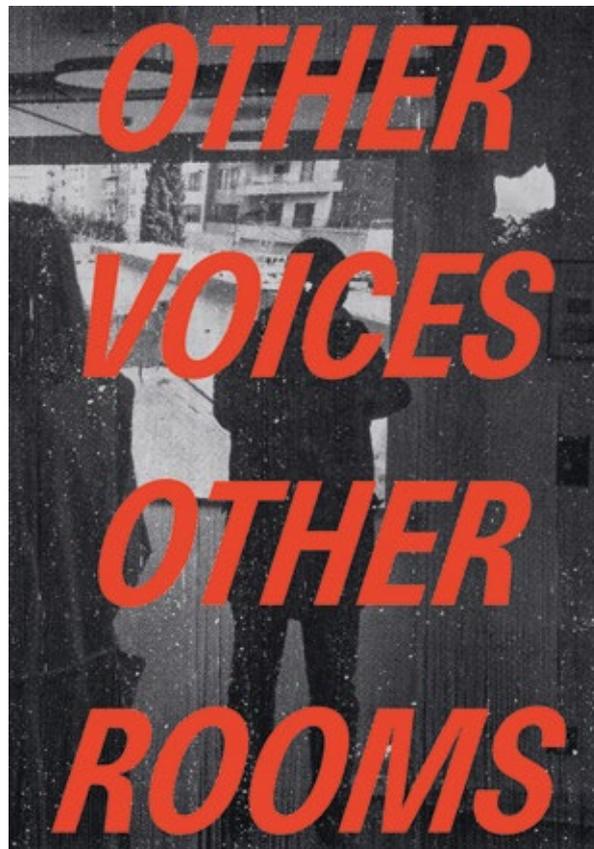
Broschur
ca. 226 Seiten, 11 farbige und 105 sw Abbildungen
23 × 33 cm
978-3-03942-284-5 Deutsch
978-3-03942-285-2 Englisch

ca. sFr. 39.– | € 38.–

Erscheint im Juli 2025

Deutsch

Englisch



Dokumentiert ein aussergewöhnliches Kunst-und-Bau-Projekt des Kurators Adam Szymczyk in Zürich

Other Voices, Other Rooms ermöglichte der Kunst notwendige Freiheit und Öffentlichkeit und den Mitarbeiter:innen der Stadtpolizei Zürich die Beteiligung bei der Realisation von Kunst für ihren Arbeitsplatz

Die Gestaltung des Buches reagiert auf die unterschiedlichen Phasen des prozessual angelegten Kunst-und-Bau-Projekts

Other Voices, Other Rooms

Eine Ausstellung als Erinnerung für eine Zukunft

Bevor der 2021 fertiggestellte Neubau für die Stadtpolizei Zürich am Zürcher Mühleweg zum Haus der Polizei wurde, war es ein Haus der Kunst. Für das aussergewöhnliche Kunst-und-Bau-Projekt *Other Voices, Other Rooms* hat der Kurator Adam Szymczyk Kunstschaaffende eingeladen, sich mit der Architektur des Zürcher Büros Penzel Valier und dem institutionellen Kontext des Baus auseinanderzusetzen. Die daraus entstandenen Werke von Ross Birrell, Banu Cennetoğlu, Zehra Doğan, David Harding, Hiwa K und Daniel Knorr waren im November 2021 in einer temporären öffentlichen Ausstellung zu sehen.

Nach Ende der Ausstellung blieb einzig die Arbeit des schottischen Künstlers David Harding als materielles und öffentlich zugängliches Werk bestehen: Seine vorerst temporäre Textinstallation ist nun permanent im Betonboden vor dem Haupteingang des Gebäudes eingelassen. Der gesamte Prozess des Projektes wurde jedoch von Melanie Hofmann fotografisch dokumentiert. Ausgewählte Fotografien sind als Siebdrucke auf Innenwänden ebenfalls dauerhaft mit dem Haus verbunden, zeugen von seinem Vorleben und bewahren die durch Stimmen der Kunst geschaffenen Gedankenräume.

Dieses aufwendig gestaltete Buch eröffnet mit Abbildungen und Texten Einblicke in ein aussergewöhnliches Kunstprojekt, das in ebenso konsequenter wie produktiver Weise auf die Herausforderungen und Potenziale von Kunst und Bau reagiert.

Adam Szymczyk ist Kunstkritiker und Kurator. 2003–2014 war er Direktor und leitender Kurator der Kunsthalle Basel, 2017 war er künstlerischer Leiter der Documenta 14 in Kassel und Athen.

Kristin Bauer ist Kunsthistorikerin und Projektleiterin in der Fachstelle Kunst und Bau des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich.

Scheidegger & Spiess
Herbst 2025

Herausgegeben von Nathalie
Chaix und Margaux Farron

Mit Beiträgen von Zoé Barbier-
Mueller, Nathalie Chaix, Margaux
Farron und Charlotte Savolainen-
Mailler

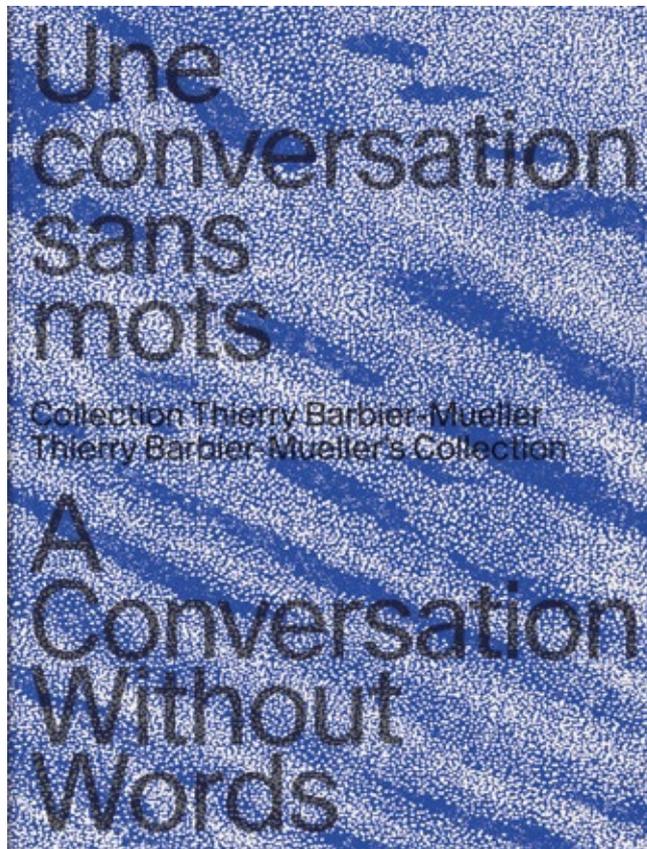
Gestaltet von Onlab

In Zusammenarbeit mit dem
Musée Jenisch Vevey

Broschur
240 Seiten, 112 farbige und
6 sw Abbildungen
24 x 30 cm
978-3-85881-895-9
Englisch / Französisch

sFr. 49.– | € 48.–

Erscheint im Juni 2025



Präsentiert erstmals die bislang
der Öffentlichkeit weitgehend
verborgen gebliebene, äusserst
reichhaltige Kunstsammlung von
Thierry Barbier-Mueller (1960–2022)

Die Sammlung von Thierry Barbier-
Mueller gibt einen Überblick
der Schweizer und internationalen
Gegenwartskunst und bildet ein
Ensemble von aussergewöhnlicher
Kohärenz

Erscheint anlässlich der Ausstellung
Une conversation sans mots im
Musée Jenisch Vevey (27. Juni bis
26. Oktober 2025)

A Conversation Without Words

Thierry Barbier-Mueller's Collection

*Eine Kunstsammlung
der Gegenwart
von ungewöhnlicher
Kohärenz*

Der Genfer Immobilienunternehmer und Kunstförderer Thierry Barbier-Mueller (1960–2022) hat – von einer existenziellen Suche getrieben – über mehrere Jahre eine eindrucksvolle Sammlung von Werken herausragender internationaler Künstler:innen zusammengetragen. Dazu zählen unter anderem Marina Abramović, Silvia Bächli, Georg Baselitz, Spencer Finch, Franz Gertsch, Nan Goldin, Antony Gormley, Candida Höfer, Ellsworth Kelly, Jannis Kounellis, Markus Raetz, Thomas Ruff und Robert Wilson.

Dieser sorgfältig gestaltete Band, der anlässlich einer Ausstellung im Musée Jenisch Vevey erscheint, bietet erstmals eine Übersicht der reichhaltigen Sammlung von Thierry Barbier-Mueller, die ein Ensemble ungewöhnlicher Kohärenz bildet. Zahlreiche Werkabbildungen werden begleitet von Interviews mit in der Sammlung vertretenen Künstler:innen. Ein Text, der die Entstehung der Sammlung und Barbier-Muellers ebenso diskreten wie leidenschaftlichen Ansatz verdeutlicht, vervollständigt das Buch.

Nathalie Chaix ist Kunsthistorikerin und Direktorin des Musée
Jenisch Vevey.

Margaux Farron ist Kunsthistorikerin und Assistentzkuratorin
am Musée Jenisch Vevey.

Herausgegeben von Thomas Schmutz

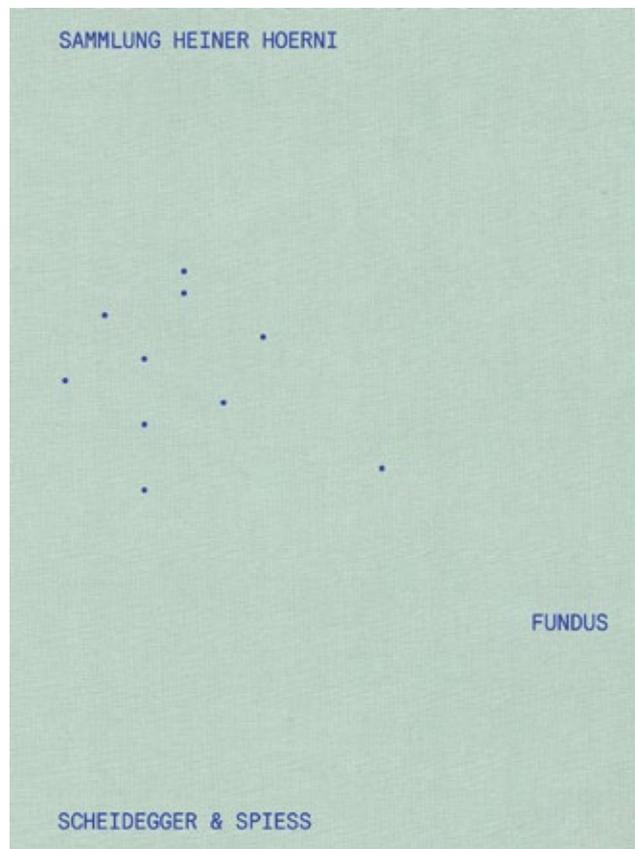
Mit Texten von Katharina Ammann, Dorothea Räber, Jules Lang, Thomas Schmutz und Fabian J. Walter

Gestaltet von Nadine Rinderer

Gebunden
176 Seiten, 157 farbige
Abbildungen
20 × 27 cm
978-3-03942-294-4 Deutsch

sFr. 39.– | € 38.–

Bereits lieferbar



Erstes Buch zur Sammlung des Schweizer Unternehmers Heiner Hoerni

Präsentiert Werke zahlreicher Schweizer Künstler:innen der Gegenwart in ungewöhnlichen Gegenüberstellungen

Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelns von Kunst in der Schweiz

Verdeutlicht, dass engagiertes Sammeln mehr ist als nur der Erwerb von Kunstwerken

Erscheint anlässlich der Ausstellung *Sammlung Heiner Hoerni* im Kunstmuseum Thurgau (bis 28. September 2025)

Sammlung Heiner Hoerni

Fundus

*Werke der
Gegenwartskunst
in ungewohnten
und gewagten
Gegenüberstel-
lungen präsentiert*

Dieses Buch zeigt zum ersten Mal die wenig bekannte Privatsammlung von Heiner Hoerni. Der Elektroingenieur und Unternehmer hat über mehr als 50 Jahre Schweizer und internationale Gegenwartskunst zusammengetragen und diesem reichen Fundus ein Zuhause gegeben. Die Sammlung umfasst Arbeiten u. a. von Karel Appel, Silvia Bächli, Georg Baselitz, Sam Francis, Franz Gertsch, Katharina Grosse, Hans Hartung, Andrea Heller, Hans Hinterreiter, Rolf Iseli, Mette Stausland, Christine Streuli, Hugo Suter, Teruko Yokoi und Beat Zoderer. Hoerni gehört einer Generation von Sammler:innen an, die über Jahrzehnte das Rückgrat der Schweizer Kunstszene bildeten.

Der Band ist auch eine Würdigung des Sammelns als Beitrag zu einem grossen Ganzen, aus dem auch in Zukunft immer wieder Überraschendes, Neues entstehen kann. Er stellt rund 140 der mehr als 900 Werke umfassenden Sammlung vor. In acht Kapiteln werden sie in Gegenüberstellungen präsentiert, die so intuitiv und lebendig sind wie die Person des Sammlers Heiner Hoerni.

Thomas Schmutz ist Kunsthistoriker, Kurator und Provenienzforscher. 2011–2018 war er Kurator und stellvertretender Direktor am Aargauer Kunsthaus in Aarau.

Herausgegeben vom Bundesamt
für Kultur BAK

Mit Texten von Damian Christinger,
Barbara Junod, Manuela Kahn
Rossi, Susanna Koeberle, Isabel
Koellreuter und Franziska Schürch

Gestaltet von Ard.works

3 Hefte in Box
total ca. 132 Seiten, 66 farbige
und sw Abbildungen
22,5 × 31 cm
978-3-03942-283-8
Deutsch / Englisch / Französisch /
Italienisch

sFr. 35.– | € 35.–

Erscheint im Juni 2025



Porträtiert die Preisträgerinnen
und Preisträger des Schweizer
Grand Prix Design 2025

Schweizer Design und Schweizer
Gestalter:innen geniessen weltweit
hohe Anerkennung

Die Bände der Publikationsreihe
zum Schweizer Grand Prix Design
bilden eine stetig wachsende
Sammlung illustrierter Porträts von
Gestalter:innen in der Schweiz

Schweizer Grand Prix Design 2025

Anna Monika Jost, Bruno Monguzzi, Batia Suter

Die Preisträgerinnen und Preisträger des Schweizer Grand Prix Design 2025

Anna Monika Jost, 1944 geboren, arbeitete als Grafikdesignerin für bedeutende Unternehmen wie Olivetti, FIAT, die französische Warenhauskette Prisunic und die SNCF. Charakteristisch für ihr Werk ist der mutige Einsatz von Farbe und eine stilistische Offenheit, die ihre Zeit prägten. Es ist ebenso bedeutend wie faszinierend und verdient es, neu entdeckt zu werden.

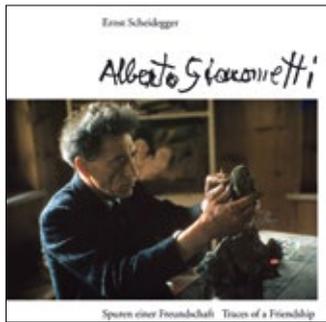
Bruno Monguzzi, Jahrgang 1941, zählt zu den bedeutendsten Grafikdesignern der Schweiz und genießt weltweites Ansehen. Seine Arbeiten zeichnen sich aus durch Klarheit, Präzision und ein tiefes Verständnis von Gestaltpsychologie. Zu seinen Klienten zählten Firmen wie Olivetti und IBM sowie Institutionen wie das Musée d'Orsay in Paris. Sein Schaffen, insbesondere auch als Lehrer und Kurator, prägte das Schweizer Grafikdesign.

Die 1967 geborene Batia Suter ist bekannt für grossformatige Bildmontagen und experimentelle Drucktechniken. Sie verbindet wissenschaftliche und populäre Bildtraditionen auf unerwartete Weise. Ihre künstlerische Herangehensweise hinterfragt Bildkategorien und schafft neue Dialoge zwischen Disziplinen. Ihr Werk zeigt die anhaltende Kraft des gedruckten Bildes – auch im digitalen Zeitalter.

2025 würdigt das Bundesamt für Kultur das Schaffen der drei mit dem Schweizer Grand Prix Design. Dieses Buch stellt sie durch je einen konzisen Text und ein Gespräch sowie eine Kurzbiografie vor, jeweils illustriert mit einer Bildstrecke mit zum Teil bis anhin unveröffentlichten Abbildungen aus ihren Archiven.

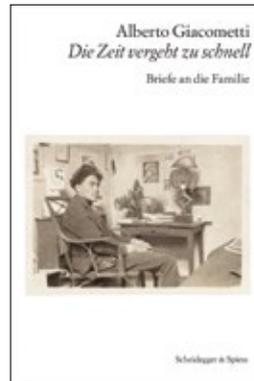
Das *Bundesamt für Kultur* ist Teil des Eidgenössischen Departements des Innern. Ihm obliegt die Förderung des Schweizer Kulturschaffens in den Feldern Literatur, Film, Musik, darstellende und bildende Kunst und Design sowie die Pflege des schweizerischen Kulturerbes.

Scheidegger & Spiess
Herbst 2025



Die zum Klassiker gewordene persönliche Hommage des Fotografen Ernst Scheidegger an seinen Freund Alberto Giacometti

Ernst Scheidegger
Alberto Giacometti
 Spuren einer Freundschaft
 978-3-85881-349-7
 Deutsch / Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–



Erstmals veröffentlicht: die wichtigsten Briefe des weltberühmten Künstlers an seine Familie

Alberto Giacometti – Die Zeit vergeht zu schnell
 Briefe an die Familie
 978-3-03942-168-8 Deutsch
 978-3-03942-169-5 Englisch
 sFr. 39.– | € 38.–

Deutsch



Englisch



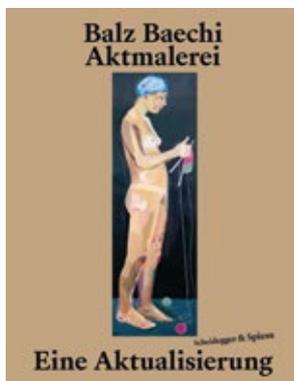
Die grosse Gesamtdarstellung von Leben und Werk dieses Pioniers der Abstraktion und der modernen Glas- und Wandmalerei

Marco Giacometti
Augusto Giacometti
 In einem förmlichen Farbtaumel. Die Biografie
 978-3-03942-077-3 Deutsch
 sFr. 99.– | € 85.–



Die klassische Monografie über den bekannten Pionier der abstrakten Malerei in überarbeiteter Neuausgabe

Augusto Giacometti
 Wege zur Abstraktion
 978-3-03942-052-0 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Eine spannende zeitgenössische Variante der Aktmalerei mit Werken aus fünf Jahrzehnten

Balz Baechi – Aktmalerei
 Eine Aktualisierung
 978-3-03942-253-1 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Mehrdeutige Welten, die mit konventionellen Grenzen spielen und sich der Interpretation entziehen: die Kunst von Françoise Pétrovitch

Françoise Pétrovitch
 Von der Abwesenheit
 978-3-03942-244-9
 Deutsch / Französisch
 sFr. 39.– | € 38.–



Das multimediale Gesamtwerk von Frantiček Klossner, einem herausragenden Vertreter der Schweizer Gegenwartskunst

Frantiček – Menschliche Aggregatzustände
 Ich schmelze, also bin ich!
 978-3-03942-263-0 Deutsch
 978-3-03942-264-7 Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–

Deutsch

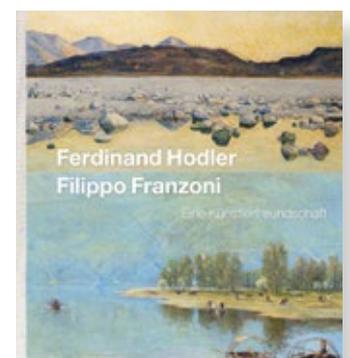


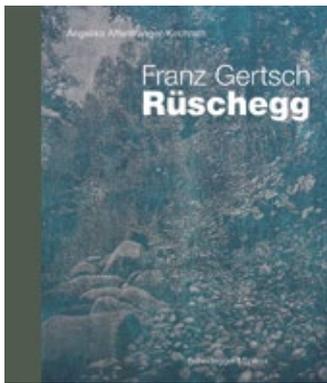
Englisch



Zwei Meister der Landschaftsmalerei im Dialog: die Künstlerfreunde Ferdinand Hodler und Filippo Franzoni

Ferdinand Hodler – Filippo Franzoni
 978-3-03942-267-8 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–





Rüscheegg: Wendepunkt in Motivik und künstlerischen Verfahren im Schaffen des grossen Fotorealisten

Angelika Affentranger-Kirchrath
Franz Gertsch – Rüscheegg
 Schlüsselwerke der Schweizer Kunst
 978-3-85881-663-4
 Deutsch / Englisch
 sFr. 29.– | € 29.–



9 783858 616634



Giovanni Segantinis Alpen-Triptychon: ein Hauptwerk des Symbolismus

Juerg Albrecht
Giovanni Segantini.
La Vita – La Natura – La Morte
 Schlüsselwerke der Schweizer Kunst
 978-3-03942-072-8
 Deutsch / Englisch
 sFr. 39.– | € 38.–



9 783039 420728

Das vielseitige, immer wieder überraschende Frühwerk des Künstlers HR Giger

HR Giger
 The Oeuvre Before Alien 1961–1976
 978-3-03942-136-7 Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–



9 783039 421367

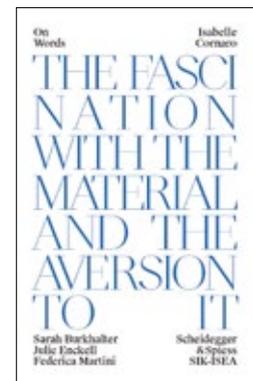


Isabelle Cornaro spricht über die Quellen ihres Schaffens, das verdeutlicht, wie sehr unsere Wahrnehmung von Kulturen konditioniert wird

Isabelle Cornaro
 The Fascination with the Material and the Aversion to it
 978-3-85881-871-3
 Englisch / Französisch
 sFr. 15.– | € 15.–



9 783858 616713



Lise Gujer, die Meisterin des Textilen, im Dialog mit Ernst Ludwig Kirchner

Lise Gujer
 Eine neue Art zu malen
 978-3-03942-255-5 Deutsch
 sFr. 35.– | € 35.–



9 783039 422555



Ungewohnte neue Perspektiven auf das Schaffen der bedeutenden österreichischen Künstlerin

Claire Hoffmann
Maria Lassnig – Mein Stil hat Pause
 978-3-03942-240-1 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–



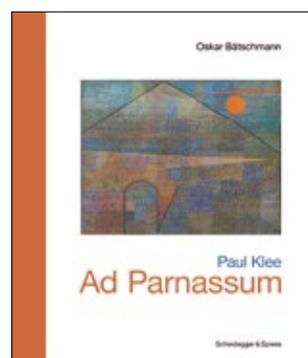
9 783039 422401

Der Beginn einer neuen Schaffensphase: Paul Klees Studien zur polyphonen Malerei

Oskar Bächtzmann
Paul Klee – Ad Parnassum
 Schlüsselwerke der Schweizer Kunst
 978-3-03942-011-7
 Deutsch / Englisch
 sFr. 29.– | € 29.–



9 783039 420117

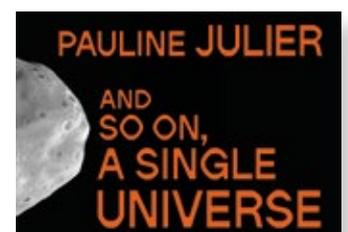


An der Schnittstelle von Dokumentation und Fiktion: die Kunst von Pauline Julier

Pauline Julier
 And so on, a single universe
 978-3-03942-217-3
 Deutsch / Englisch
 sFr. 49.– | € 48.–



9 783039 422173





Poetisch, radikal und ironisch – Hannah Höchs Montagen und die visuelle Kultur der Moderne

Hannah Höch
Montierte Welten
978-3-03942-171-8 Deutsch
978-3-03942-172-5 Englisch
sFr. 39.– | € 38.–



Die Kindheit und Jugendzeit des Alien-Schöpfers HR Giger in Fotografien und Dokumenten

Charly Bieler
HR Giger
Die frühen Jahre
978-3-03942-196-1
Deutsch / Englisch / Französisch
sFr. 49.– | € 48.–



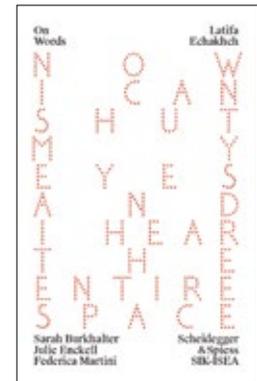
Die Geschichte der Zürcher Konkreten und ihres Strebens nach einer Transformation der Gesellschaft durch Ästhetik, Design und Architektur

Kreis! Quadrat! Progress!
Zürichs konkrete Avantgarde. Max Bill, Camille Graeser, Verena Loewensberg, Richard Paul Lohse und ihr Umfeld
978-3-03942-163-3 Deutsch
978-3-03942-164-0 Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung ihrer künstlerischen Praxis betrachtet Latifa Echakhch im Gespräch die Rolle des Zuhörens, von Rhythmen und Klangräumen

Latifa Echakhch
Now I Can Shut My Eyes and I Hear the Entire Space
978-3-85881-872-0
Englisch / Französisch
sFr. 15.– | € 15.–



Ein zentrales Werk von Markus Raetz genau betrachtet

Franz Müller
Markus Raetz – Zeemansblik
Schlüsselwerke der Schweizer Kunst
978-3-03942-242-5
Deutsch / Englisch
sFr. 29.– | € 29.–



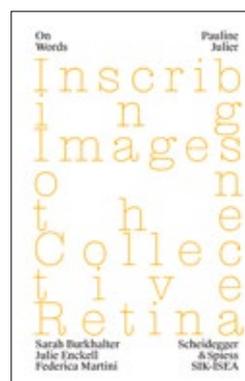
Neutralität neu gedacht: Ein spannender Dialog über die Zukunft der Schweizer Identität

Modell Neutralität
978-3-03942-266-1 Deutsch
sFr. 39.– | € 38.–



Pauline Julier spricht über für sie wichtige filmische Werke und Installationen und erläutert ihren transdisziplinären Ansatz

Pauline Julier
Inscribing Images on the Collective Retina
978-3-03942-214-2
Englisch / Französisch
sFr. 15.– | € 15.–



Strukturen und Dynamiken im Schaffen dieser Schlüsselfigur der Performance-Kunst

Jeannette Fischer
Psychoanalytikerin trifft Marina Abramović
Künstlerin trifft Jeannette Fischer
978-3-85881-546-0 Deutsch
978-3-85881-794-5 Englisch
**Neuer Preis ab Juni 2025:
sFr. 25.– | € 25.–**



Kunst



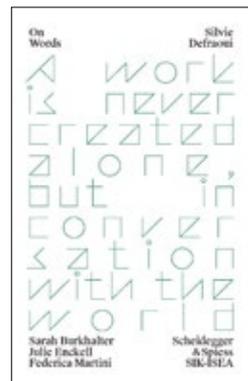
Die Schweizer Künstlerin Renée Levi spricht über den Ursprung ihrer künstlerischen Absicht, ihre Bildsprache und ihren Platz in der Kulturszene

Renée Levi
Jede und jeder macht einen Strich
978-3-03942-215-9
Deutsch / Englisch
sFr. 15.– | € 15.–



Silvie Defraoui blickt im Gespräch zurück auf ihre ersten Begegnungen mit der Kunst und den «Médias mixtes», den kombinierten künstlerischen Medien, und darauf, wie sich Erinnerungen endlos überlagern

Silvie Defraoui
A Work is Never Created Alone, but in Conversation with the World
978-3-85881-873-7
Englisch / Französisch
sFr. 15.– | € 15.–



Fotografie



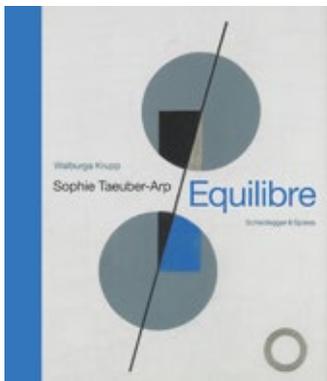
Marie-Claude Deffarge (1924–1984) und Gordian Troeller (1917–2003): ein herausragendes Journalisten-Duo des 20. Jahrhunderts

Deffarge & Troeller
Stern-Reportagen und Filme
978-3-03942-251-7
Deutsch / Englisch
sFr. 49.– | € 48.–



Ein Panorama der verlorenen Unschuld: Peter Maurers Fotografien von vergifteten Orten

Peter Maurer – Terra Deposita
Belastetes Land im Zwielicht
978-3-03942-269-2 Deutsch
sFr. 59.– | € 58.–
Erscheint im Juni 2025



Equilibre: Mit diesem Bild definierte sich die grosse Avantgardistin Sophie Taeuber-Arp als Malerin

Walburga Krupp
Sophie Taeuber-Arp – Equilibre
Schlüsselwerke der Schweizer Kunst
978-3-85881-662-7
Deutsch / Englisch
sFr. 29.– | € 29.–



Eine Auseinandersetzung mit den Emotionen und Eindrücken eines Emigranten während Besuchen in der alten Heimat

Verner Soler
Vrin
Flüchtige Heimat
978-3-03942-201-2
Deutsch / Englisch / Rätoromanisch
sFr. 45.– | € 48.–



Ein poetischer Dialog zwischen der Schriftstellerin und Lyrikerin Andrea Drumbl und dem Maler Paul Sägesser

Andrea Drumbl, Paul Sägesser
Wir haben das Dasein geübt
Begegnungen
978-3-03942-256-2 Deutsch
sFr. 39.– | € 38.–



Das Gefängnis hautnah: Häftlinge fotografieren ihren Alltag. Eine eindrückliche fotografische Recherche von Laurence Rasti

Wall as Horizon
Photographic Survey Neuchâtel 2024
978-3-85881-894-2
Englisch / Französisch
sFr. 49.– | € 48.–



Scheidegger & Spiess

BACKLIST

58

Architektur / Design



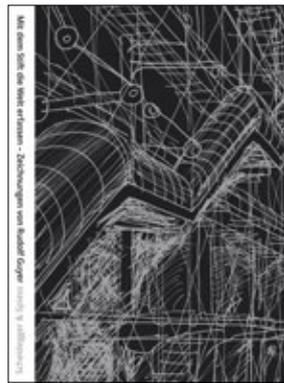
Ein Handbuch der Gartenpflanzen, wie es noch keines gegeben hat – für Gärtnerinnen, Landschaftsarchitekten, Profis und Enthusiasten und für Bibliophile.

Urs Lüscher
Plantae
 4000 Pflanzen praxisnah vorgestellt
 978-3-03942-204-3 Deutsch
 sFr. 365.– | € 365.–

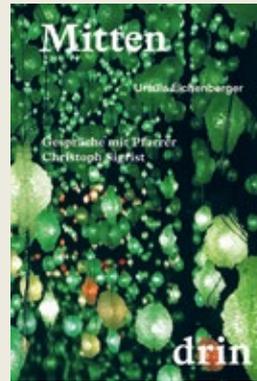


Zeichnungen als Erkenntnisinstrument für Architektur und Stadtraum

Mit dem Stift die Welt erfassen
 Zeichnungen von Rudolf Guyer
 978-3-03942-254-8 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Kulturgeschichte



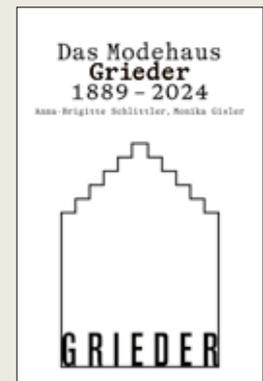
Zwölf berührende Gespräche zu Fragen unserer Zeit

Mittendrin
 Gespräche mit Pfarrer Christoph Sigrist
 978-3-03942-270-8 Deutsch
 sFr. 19.– | € 19.–



135 Jahre Seidenstoffe, Mode und Design und ab 1913 ein zentraler Baustein der Zürcher Bahnhofstrasse als Einkaufsmeile: der «Seiden-Griender»

Das Modehaus Griender 1889–2024
 978-3-03942-221-0 Deutsch
 sFr. 39.– | € 38.–



«Das *Züribadibuch* geht der Geschichte und den Eigenheiten aller Zürcher Bäder seit 1840 nach – und macht mit zahlreichen lesenswerten Anekdoten und einer reichen Bebilderung Lust auf Sommer.» *Neue Zürcher Zeitung*

Züribadibuch
 978-3-03942-222-7 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Die Monografie des weltbekannten Architekten, mit Texten, Skizzen und Zeichnungen von Peter Zumthor, mit neuen Fotografien sowie vollständigem Werkverzeichnis bis 2013

Peter Zumthor 1985–2013
 Bauten und Projekte
 978-3-03942-247-0 Deutsch
 978-3-03942-248-7 Englisch
 sFr. 320.– | € 320.–

Deutsch



Englisch



Alle Aufsätze eines bedeutenden Architekturtheoretikers über eine zentrale Figur der Architekturmoderne

Bruno Reichlin
Le Corbusier. Von der eleganten Lösung zum offenen Werk
 978-3-85881-669-6 Deutsch
 978-3-85881-854-6 Französisch
 sFr. 49.– | € 48.–

Deutsch



Französisch



Licht aus, Film ab: ein Führer durch die Kinogeschichte Zürichs und alle Räume der Stadt, in denen Kinos betrieben wurden und werden

Zürikinobuch
 978-3-03942-223-4 Deutsch
 sFr. 49.– | € 48.–



Niederdorfstrasse 54
8001 Zürich, Schweiz
Tel. +41 44 262 16 62
info@scheidegger-spiess.ch
www.scheidegger-spiess.ch

Vertrieb
Patrick Schneebeili
Tel. +41 44 253 64 53
p.schneebeili@scheidegger-spiess.ch

Presse und PR
Domenica Schulz
Tel. +41 44 253 64 56
presse@scheidegger-spiess.ch

Marketing
Lara Kroha
Tel. +41 44 253 64 57
lara@scheidegger-spiess.ch

Verlagsleitung
Thomas Kramer
Tel. +41 44 253 64 54
kramer@scheidegger-spiess.ch

Scheidegger & Spiess ist Mitglied von

 **sbvv**
Schweizer
Buchhandels- und
Verlags-Verband

 **swips** Swiss
Independent
Publishers

Bestellen Sie direkt bei unseren Vertreter:innen!

→ Ihre Vorteile:

- beste Verfügbarkeit aller lieferbaren Titel bei unseren Auslieferungen
- Reisekonditionen für alle Bestellungen
- optimale Bündelung der Lieferungen

Vertreter:innen

Schweiz
Sebastian Graf
Graf Verlagsvertretungen GmbH
Uetlibergstrasse 84
8045 Zürich
Tel. 079 324 06 57
sgraf@swissonline.ch

Deutschland
Vertreterei Jessica Reitz
c/o Buchart
Cotheniusstrasse 4
10407 Berlin
Tel. 030 4473 2180
Fax. 030 4473 2181
reitz@buchart.org

Österreich
Michael Klein
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannahillstrasse 19
97074 Würzburg, Deutschland
Tel. +49 931 174 05
Fax. +49 931 174 10
klein@vertreterbuero-wuerzburg.de

Auslieferungen

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Industrie Nord 9
5634 Merenschwand
Tel. 044 762 42 00
Fax. 044 762 42 10
avainfo@ava.ch

**Deutschland, Österreich,
Südtirol (Italien), Belgien,
Niederlande, Luxemburg**
GVA
Postfach 2021
37010 Göttingen, Deutschland
Tel. +49 (0)551 384 200-0
Fax. +49 (0)551 384 200-10
bestellung@gva-verlage.de

Der Verlag Scheidegger & Spiess wird vom Bundesamt für Kultur mit einem Strukturbeitrag für die Jahre 2021–2025 unterstützt.

Stand Mai 2025

Die angegebenen Franken-Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen für die Schweiz inklusive MwSt. – Die angegebenen Euro-Preise sind gebundene Ladenpreise für Deutschland inklusive MwSt. und unverbindliche Preisempfehlungen für Österreich. Für Preise, Beschreibungen und Erscheinungstermine bleiben Änderungen und Irrtum vorbehalten.

Umschlagbild: Aus dem Buch *Sigmar Polke. Die Reise. 1980–1981* (siehe Seiten 6/7).